

Jahresbericht Feuerwehr Dresden 2001



Inhaltsverzeichnis

	Vorwort des Amtsleiters	Seite 2
1	Dresden in Zahlen	Seite 3
2	Einsatzstatistik und Abwehrender Brandschutz	Seite 5
3	Vorbeugender Brandschutz und Umweltschutz	Seite 23
4	Personal	Seite 28
5	Freiwillige Feuerwehr	Seite 33
6	Technik	Seite 36
7	Aus- und Fortbildung	Seite 50
8	Verwaltungsangelegenheiten	Seite 55
8	Öffentlichkeitsarbeit	Seite 56



Vorwort des Amtsleiters

Im Jahr 2001 leistete die Feuerwehr mehr als 43.000 Einsätze. Die Einsatzzahlen bei Bränden und Hilfeleistungen lassen leichte Rückgänge erkennen. Die Anzahl der Rettungsdiensteinsätze ist erneut angestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Gesamteinsatzgeschehen somit eine Steigerung um 9,7 Prozent.

Durch die Leitstelle wurden insgesamt wieder mehr als 100.000 Einsätze vermittelt.

Schon diese Zahlen allein verdeutlichen, was die Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr und die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Stadtteilfeuerwehren im Jahr 2001 wieder für unsere Stadt und ihre Bürger geleistet haben.

Trotz mangelhafter technischer Ausstattung, insbesondere die der Fahrzeugtechnik, ist diese Leistung wieder ein beeindruckendes Beispiel, mit welchem Engagement Feuerwehrleute ihre Arbeit bzw. ihr Ehrenamt verrichten.

Für diese ausgezeichneten Leistungen gilt allen mein besonderer Dank und Anerkennung für die immer wieder unter den erschwerten Bedingungen gebrachten Leistungen.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch bei den Partnern der Feuerwehr, den am Rettungsdienst beteiligten Hilfsorganisationen, der Polizei, der DREWAG, den Verkehrsbetrieben, den Ämtern der Stadtverwaltung und den Bürgern unserer Stadt, die unsere Arbeit unterstützt haben.

Trotz schwieriger finanzieller Situation konnten die Bauarbeiten bei der Stadtteilfeuerwehr Niedersiedlitz abgeschlossen und mit einer Einweihungsfeier das Gerätehaus seiner Bestimmung übergeben werden. Die Stadtteilfeuerwehr Eschdorf erhielt ein neues Löschfahrzeug. Ansonsten konnten verschiedene Kleininstandsetzungen in einigen Stadtteilfeuerwehren realisiert werden.

Auf dem Hof der Feuerwache Neustadt ist die neue Rettungswache in der ehemaligen Kfz-Werkstatt in Betrieb gegangen.

Betrachten wir das Jahr 2001, was an Investitionen bzw. Ersatzbeschaffung realisiert werden konnte, so muss eindeutig festgestellt werden: So kann und darf es nicht weitergehen.

Die Qualität der Arbeit der Feuerwehr leidet unter der schlechten Finanzsituation. Es ist jetzt schon abzusehen, wann z. B. Außerdienststellungen von Fahrzeugen erfolgen.

Als geborener Optimist schaue ich dennoch mit Hoffnung in die nächsten Jahre, denn es scheint sich am Horizont eine Verbesserung der Situation abzuzeichnen.

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen, allen Kameradinnen und Kameraden Gesundheit, alles Gute für die kommenden Jahre und immer auch den Optimismus, den man für unsere verantwortungsvolle Aufgabe benötigt.

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“

Rolf Gretzschel
Direktor der Feuerwehr

1 Dresden in Zahlen

Flächenaufteilung und Lage der Stadt

Gesamtfläche		32.830 ha
davon:	- Gebäude- u. Freifläche	8.008 ha
	- Verkehrsfläche	2.957 ha
	- Betriebsfläche	153 ha
	- Waldfläche	6.974 ha
	- landw. Fläche	12.153 ha
	- Erholungsfläche	1.068 ha
	- sonstige Nutzung	874 ha
	- Gewässerflächen	643 ha
Länge der Stadtgrenze		134 km
Länge des Straßennetzes		1.372 km
davon:	Gemeindestraßen	1.183 km
	Kreisstraßen	78 km
	Staatsstraßen	53 km
	Bundesstraßen	58 km
Länge der Elbe in der Stadt		30 km
Breite der Elbe im Stadtgebiet		113 m
Elbbrücken im Stadtgebiet		8

Geografische Lage (Spitze des Dresdner Rathausturmes)

Nördliche Breite	51° 02' 55"
Östliche Länge	13° 44' 29"


Der größte Höhenunterschied innerhalb der Stadt beträgt 282 Meter.

Stadtzentrum (Altmarkt)	113,0 m über NN
Seehöhe (Elbpegel)	102,7 m über NN
höchster Punkt (Triebenberg)	383,0 m über NN
tiefster Punkt (Cossebaude)	101,0 m über NN

Bevölkerung

wohnberechtigte Bevölkerung	508.394
davon:	
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	472.291
Bevölkerung am Ort der Nebenwohnung	36.103





LANDESHAUPTSTADT
DRESDEN

FEUERWEHR DRESDEN

ÜBERSICHTSKARTE

STADTGRENZE

ORTSGRENZEN/
ORTSNAMEN

STADTEILGRENZEN/
STADTEILNAMEN

BUNDESAUTOBAHN

BUNDESSTRASSEN

BUNDESBahn

GEWÄSSER

FEUERWACHBEZIRK 1

FEUERWACHBEZIRK 2

FEUERWACHBEZIRK 3

FEUERWACHBEZIRK 4

FEUERWACHE BF

STÜTZPUNKT-
FEUERWACHE

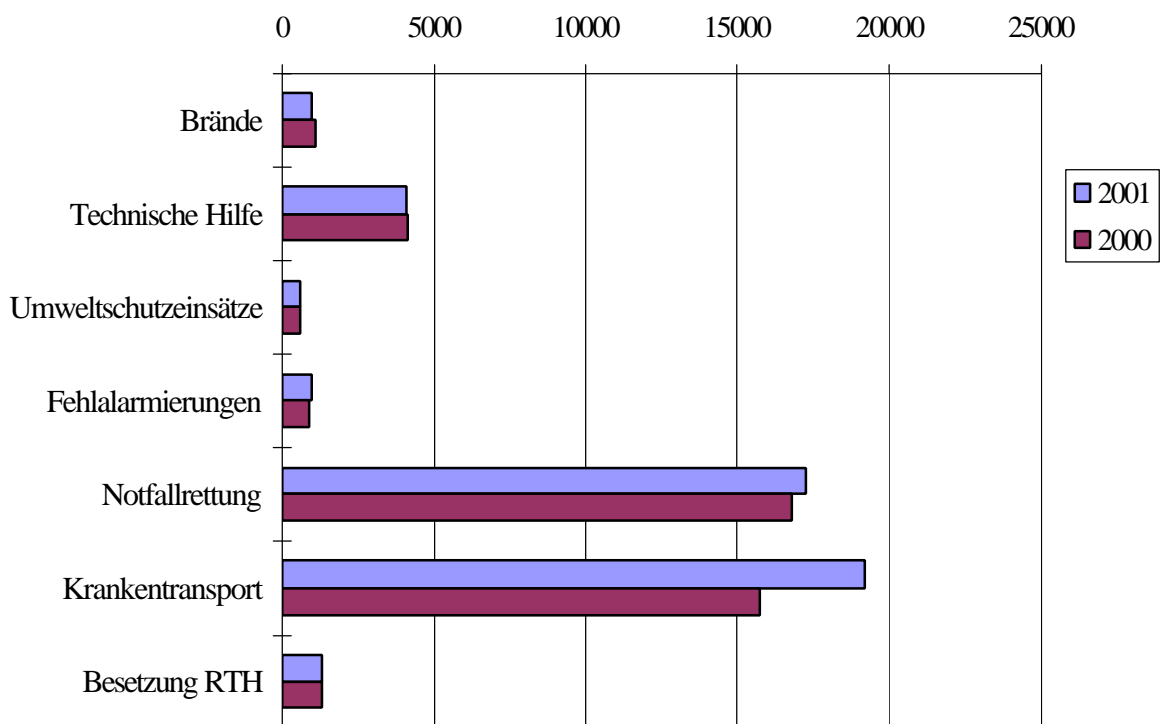
STADTEILFEUERWEHR

Landkreis Sächsische Schweiz

2 Einsatzstatistik – Abwehrender Brandschutz

Einsätze nach der Art

	2001		2000	
	absolut	%	absolut	%
Gesamtzahl der Einsätze	43.075	100,0	37.915	100,0
Brände	969	2,2	1.111	2,9
Technische Hilfeleistungen	4.093	9,5	4.149	10,9
Umweltschutzeinsätze	606	1,4	593	1,6
Fehlalarmierungen	974	2,3	903	2,4
Notfallrettungseinsätze	17.221	40,0	16.780	44,3
Krankentransporte	19.212	44,6	14.368	37,9
Einsätze auf RTH (Besetzung mit RA der Feuerwehr – nicht in Gesamtzahl)	1.303	----	1.312	----



	Jahr 2001		Jahr 2000	
	absolut	in %	absolut	in %
Brände				
Großbrände	18	1,9	13	1,2
Mittelbrände	69	7,1	75	6,7
Kleinbrände B	531	54,8	686	61,8
Kleinbrände A	351	36,2	337	30,3
Technische Hilfeleistungen				
Sturmschäden	163	4,0	68	1,6
Wasserschäden	171	4,2	169	4,1
Bauschäden	49	1,2	49	1,2
Verkehrsunfälle	423	10,3	341	8,2
Befreien aus Notlagen	594	14,5	569	13,7
Sicherungsmaßnahmen	34	0,8	27	0,7
sonstige Einsätze	2.659	65,0	2.926	70,5
davon				
Tierrettung	952	(35,8)	750	(25,6)
Tierbergung	611	(23,0)	560	(19,1)
Insekten	112	(4,2)	63	(2,2)
Umweltschutzeinsätze				
auslaufendes Öl/Treibstoff (zumeist bei Verkehrsunfällen)	530	89,3	499	84,2
Gasausströmung	72	12,1	84	14,2
Unfall mit gefährl. Stoffen	4	0,7	10	1,6
Fehlalarmierungen				
blinder Alarm	50	5,2	58	6,4
böswilliger Alarm	33	3,4	46	5,1
Einsatz nicht erforderlich	387	39,7	443	49,1
durch Brandmeldeanlagen	504	51,7	356	39,4
Rettungsdiensteinsätze				
Notarztwagen	4.383	12,1	4.422	13,6
Notarzteinsetzfahrzeug	3.795	10,4	3.723	11,4
Rettungstransportwagen	8.861	24,3	8.487	26,1
neonatologischer Transport	182	0,5	148	0,4
Krankentransport	19.212	52,7	15.712	48,5
Besetzung des RTH	1303		1312	

(Basis für die Prozentzahlen sind die jeweiligen Untergruppensummen (vgl. vorherige Seite))

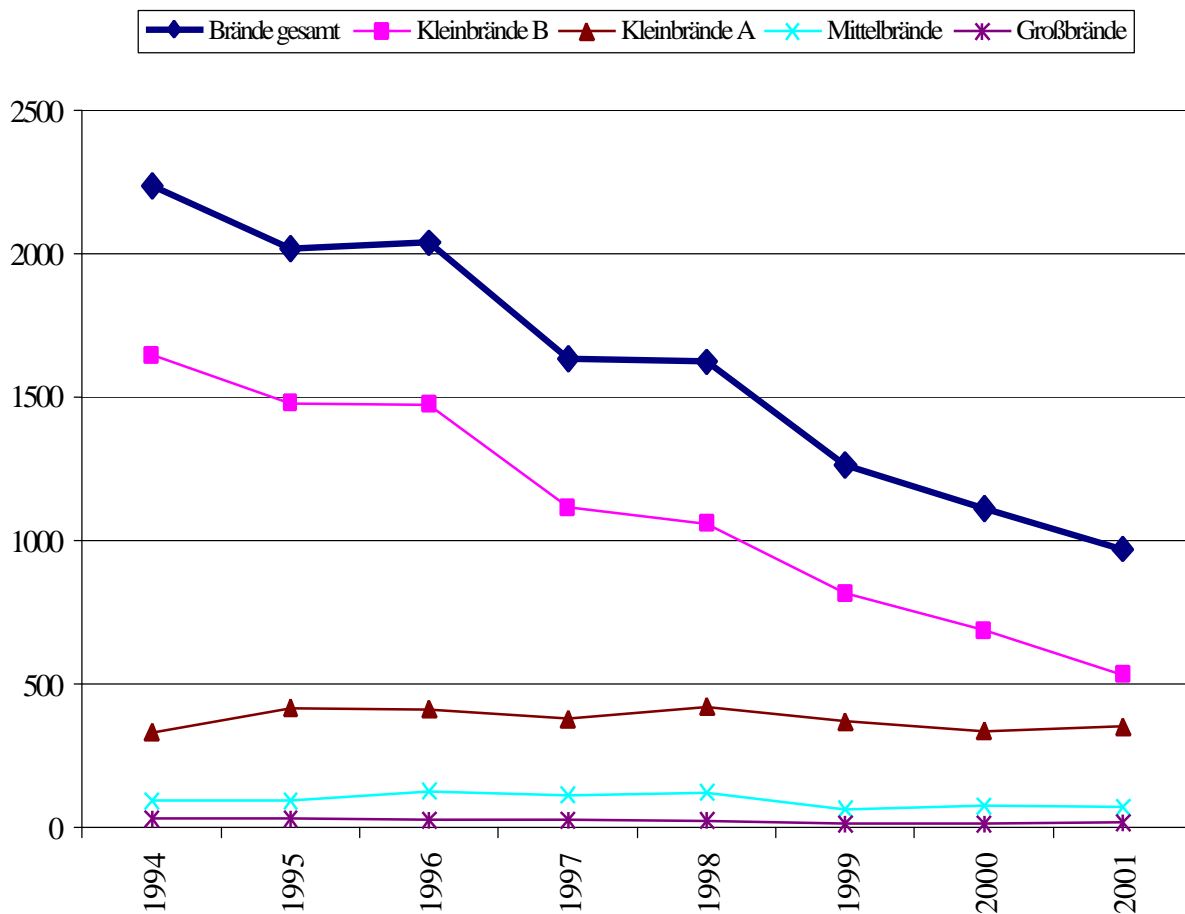
Gesamteinsatzentwicklung

Einsatzart	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Brandbekämpfung	2.098	2.017	2.039	1.635	1.624	1.263	1.111	969
Hilfeleistung/Umweltschutz	2.958	2.835	3.439	4.109	4.233	4.534	4.742	4.699
Fehlalarmierungen	875	902	1.175	1.199	1.157	966	903	974
Notfallrettung	17.880	17.814	14.008	14.679	15.990	16.490	16.780	17.221
Krankentransport	349	6.077	10.444	11.234	12.574	14.368	15.712	19.212
Summe	24.299	29.645	31.105	32.856	35.578	37.621	39.248	43.075

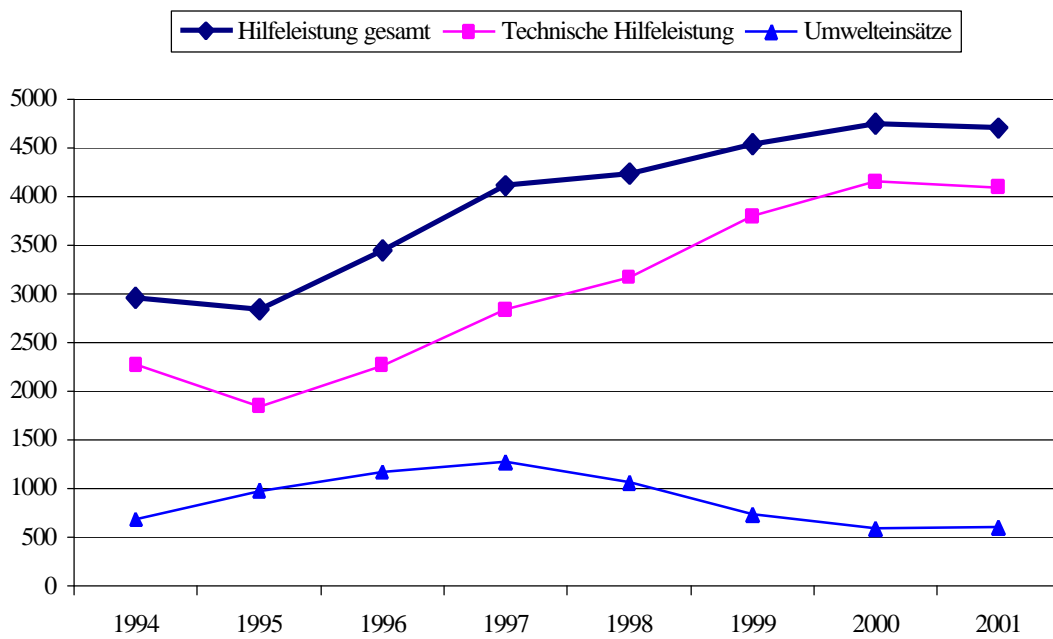
Brandgeschehen

Jahr	Großbrände		Mittelbrände		Kleinbrände B		Kleinbrände A		Brände gesamt
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
1994	30	1,4	92	4,1	1.645	73,5	331	14,8	2.098
1995	30	1,5	94	4,7	1.477	73,2	416	20,6	2.017
1996	27	1,4	124	6,1	1.475	72,3	413	20,2	2.039
1997	27	1,6	114	7	1.116	68,3	378	23,1	1.635
1998	22	1,3	123	7,6	1.059	65,2	420	25,9	1.624
1999	12	1	65	5,1	817	64,7	369	29,2	1.263
2000	13	1,2	75	6,7	686	61,8	337	30,3	1.111
2001	18	1,9	69	7,1	531	54,8	351	36,2	969

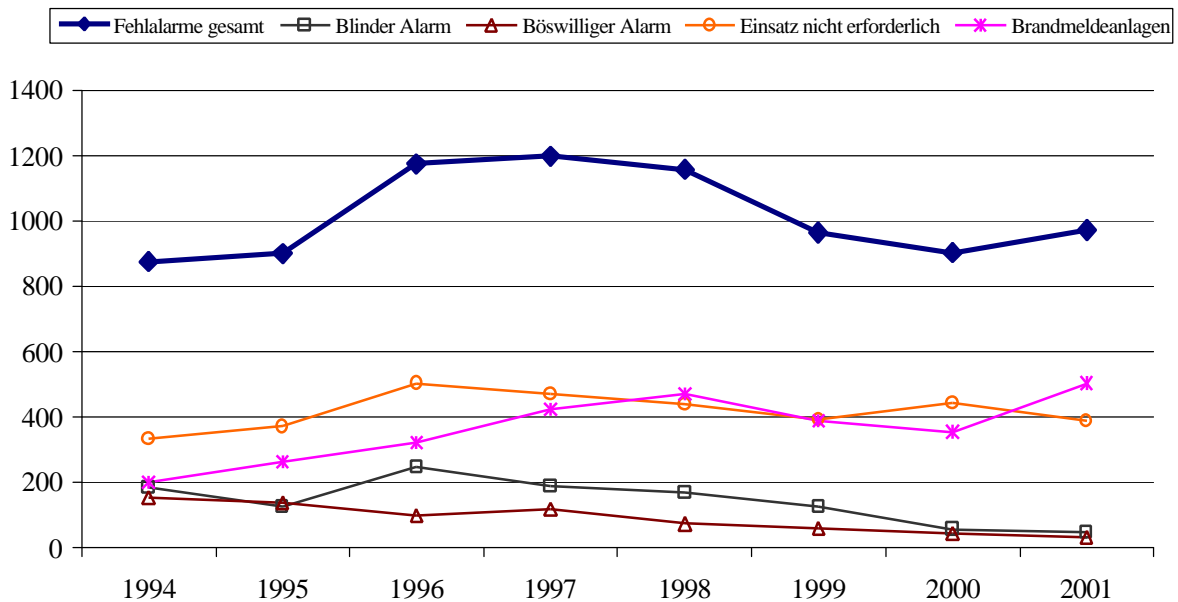
Einsatzentwicklung Brandgeschehen



Einsatzentwicklung Hilfeleistungen



Einsatzentwicklung Fehlalarme



Einsatzaufkommen Rettungsdienst für alle Leistungserbringer

Mittel / Org.	ASB	BF	DRK	JUH	MHD	Summe
NAW		4.203 <i>4.422</i>	4.144 <i>3.977</i>		4.891 <i>4.913</i>	13.238 <i>13.312</i>
NEF		3.795 <i>3.723</i>		5.059 <i>5.113</i>		8.854 <i>8.836</i>
RTW	5.848 <i>5.723</i>	8.861 <i>8.487</i>	5.283 <i>5.594</i>	7.089 <i>6.894</i>	4.022 <i>4.086</i>	31.103 <i>30.784</i>
RTW- neon.*		182 <i>148</i>				182 <i>148</i>
KTW	3.930 <i>3.678</i>	19.212 <i>15.712</i>	6.768 <i>6.017</i>	8.228 <i>7.212</i>	4.205 <i>3.911</i>	42.343 <i>36.530</i>
Summe	9.778 <i>9.401</i>	36.253 <i>32.492</i>	16.195 <i>15.588</i>	20.376 <i>19.219</i>	13.118 <i>12.910</i>	95.720 <i>89.610</i>

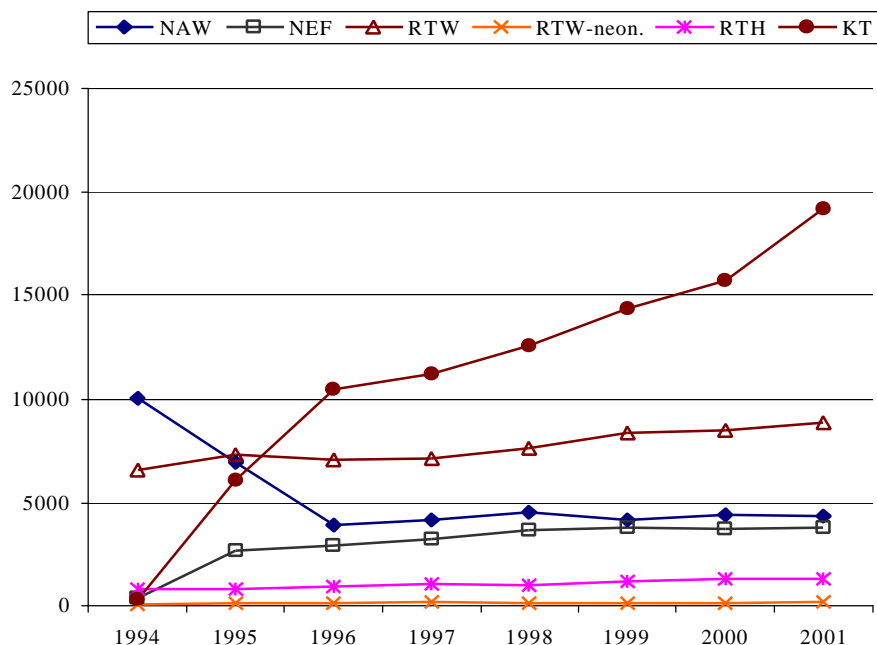
(Vergleichswerte 2000 sind kursiv dargestellt)

Organisationen bzw. Leistungserbringer siehe oben = (ASB - Arbeiter-Samariter-Bund; BF - Berufsfeuerwehr; DRK - Deutsches Rotes Kreuz; JUH - Johanniter-Unfall-Hilfe und MHD - Malteser Hilfsdienst)

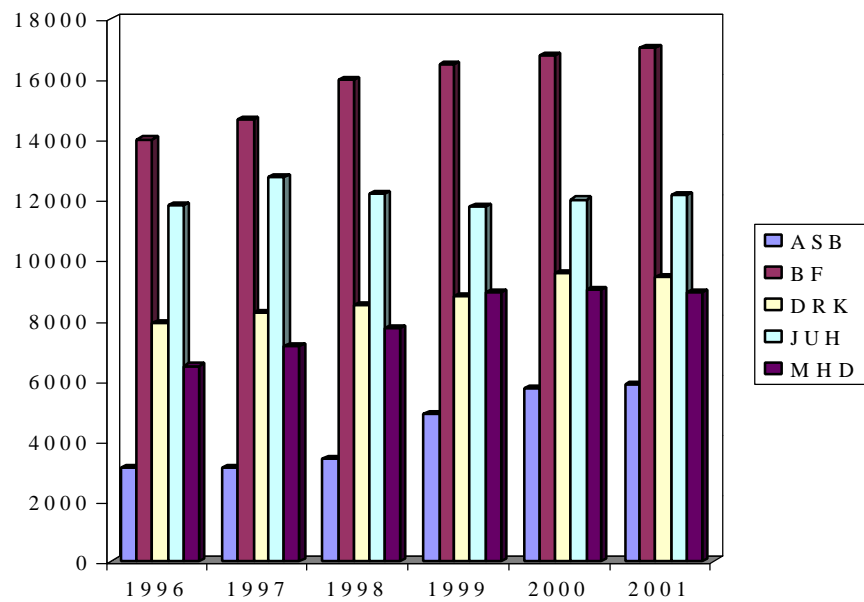
* RTW-neonatologischer Einsatz = RTW mit Inkubator und Ausrüstung zum Transport von Frühgeburten

Der Rettungshubschrauber "Christoph 38", der in Verantwortung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern betrieben wird, kam insgesamt **1.303 mal** zum Einsatz. Die Berufsfeuerwehr Dresden stellt für den Hubschrauber jeweils einen Rettungsassistenten. Außerdem wurden durch die Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst weitere **1.417** Ambulanzhubschraubereinsätze für den gesamten Freistaat Sachsen disponiert.

Einsatzentwicklung Rettungsdienst (Feuerwehr)

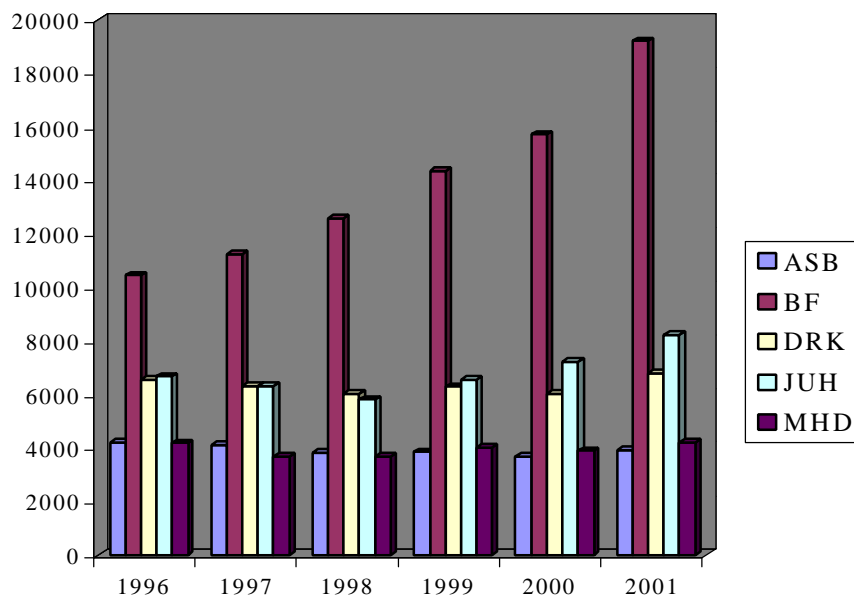


Einsatzentwicklung Notfallrettung (alle Leistungserbringer)

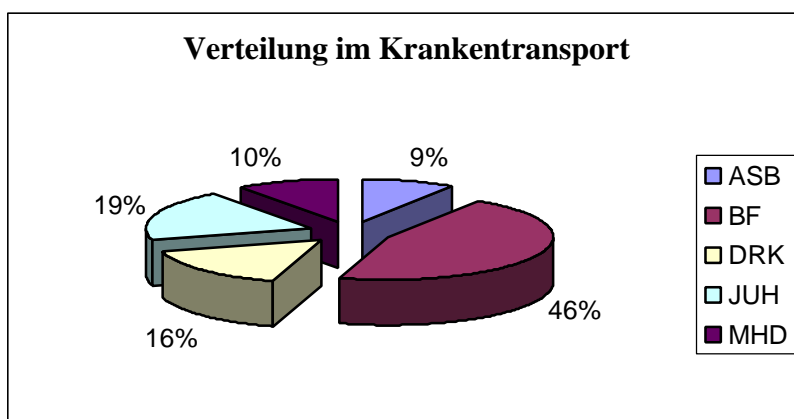
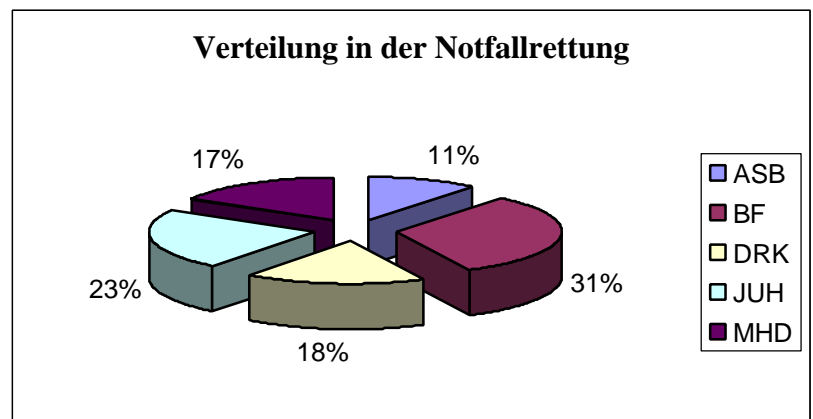
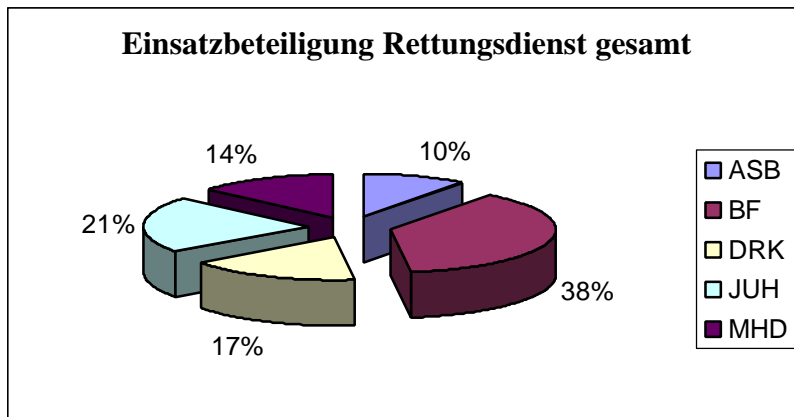


(Arbeiter-Samariter-Bund; Berufsfeuerwehr; Deutsches Rotes Kreuz; Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser Hilfsdienst)

Einsatzentwicklung Krankentransport (alle Leistungserbringer)



Beteiligung der Rettungsdienst-Leistungserbringer am Gesamteinsatzgeschehen



Einsatzaufkommen für Feuerwachen und Stadtteilfeuerwehren

Feuerwachen

	2001	2000
Feuerwache Neustadt	1.877	1.914
Feuerwache Übigau	2.915	2.622
<i>davon GW-T (Tierrettung)</i>	<i>1.768</i>	<i>1.558</i>
Feuerwache Striesen	1.667	1.558
Feuerwache Löbtau	1.285	1.286
A-Dienst	115	114
B-Dienst	715	720
ELW-Umweltschutz (nicht in FW Übigau enthalten)	423	443
RW-Schiene	21	26
WLF-TH (Technische Hilfeleistung)	132	147

Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr Dresden

	2001	2000
Brabschütz	3	5
Bühlau	46	53
Cossebaude	19	8
Cunnersdorf	0	0
Eschdorf	7	7
Gompitz	12	6
Gönnsdorf	4	3
Gorbitz	179	182
Hellerau	59	72
Kaditz	23	31
Kaitz	44	56
Klotzsche	49	38
Langebrück	23	14
Lockwitz	92	107
Malschendorf	0	2
Mobschatz	4	5
Niederpoyritz	8	5
Niedersedlitz	172	212

	2001	2000
Niederwartha	2	1
Oberpoyritz	11	8
Oberwartha	2	2
Ockerwitz	16	16
Pappritz	1	2
Pillnitz	28	12
Reitzendorf	3	0
Rockau	0	1
Schönborn	1	3
Schönfeld	1	1
Schullwitz	2	1
Söbriegen	0	5
Weißig	53	58
Weixdorf	28	30
Wilschdorf	15	18
Zaschendorf	2	1

Kurzinformation zum Einsatzgeschehen

Gliederung nach ausgewählten Ereignissen:

	2001	2000
Brandereignisse		
Wohnbereich	100	99
davon Hochhäuser	18	15
Geschäftshäuser	6	1
Schuppen, Garagen bzw. Lauben	46	61
leerstehende Gebäude	28	32
Dachgeschoss/Dachstuhl	12	13
Keller	19	22
Fahrzeuge verschiedenster Bauart	59	85
Müll- bzw. Abfallbehältnisse	259	301
verbrannte Speisen auf Herd	47	64
Wald bzw. Waldboden	9	30
Personenschäden bzw. Personenrettung bei Bränden		
getötete Personen	2	2
verletzte Personen (zumeist Rauchgasintoxikation)	67	92
gerettete bzw. in Sicherheit gebrachte Personen	186	214
Personenschäden bzw. Personenrettung bei Hilfeleistungseinsätzen		
Hilfe für zumeist ältere Bürger durch Wohnungsöffnung und anschließende Betreuung	325	366
Befreien von Personen aus deformierten Fahrzeugen nach Verkehrsunfällen mit hydraulischem Rettungssatz	18	11
Hilfeleistungseinsätze Tiere		
Beseitigung von Gefährdungen durch Insekten	112	63
Tierrettung (auch Transport von herrenlosen Tieren)	952	750
Bergung toter Tiere - zumeist von Straßen	611	560

Zum Einsatzgeschehen

Die Gesamtzahl der Einsätze, die durch Einsatzkräfte der Dresdner Feuerwehr bei der Brandbekämpfung, der Hilfeleistung und im Rettungsdienst geleistet wurden, ergibt sich eine beachtliche Steigerung um 9,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Erheblich wird die Steigerungsrate durch die um 22,2 Prozent gestiegenen Krankentransportzahlen bestimmt.

Ähnlich der Tendenz des vergangenen Jahres ist die Gesamtzahl der Brände um 12,8 Prozent und die der Technischen Hilfeleistungen und Umweltschutzeinsätze um 0,9 Prozent zurückgegangen. Bei Fehllalarmierungen gab es eine Steigerung um 7,9 Prozent.

Die Gesamtbilanz der Einsätze (ohne Notfallrettung und Krankentransport) weist einen Rückgang um 1,7 Prozent aus.

Für den Rückgang des Brandgeschehens in der Landeshauptstadt Dresden sind unter anderem folgende Ursachen von Bedeutung:

- weitere Verringerung der Anzahl der Wohnungen mit Ofenheizung. Dies bewirkt einerseits einen Rückgang der heizungsbedingten Wohnungsbrände - andererseits auch eine erhebliche Abnahme der Brände in Asche- bzw. Müllbehältnissen;
- ständige Erneuerungen der Haustechnik in vielen Gebäuden und Anlagen sowie Modernisierung der elektrischen Haushaltgeräte in den Privathaushalten der Stadt;
- Modernisierung im industriellen und privatwirtschaftlichen Bereich sowie massiver Einsatz von Sicherheitstechnik und geeigneten Baustoffen.

Die Zahl der Fehllalarmierungen durch automatische Brandmeldeanlagen ist um 41,6 Prozent gestiegen. Die 60 Neuzuschaltungen zur Leitstelle Feuerwehr (360 BMA gesamt) sind bei der Steigerung von derartigen Fehllalarmierungen zu betrachten. Bei vielen Brandmeldeanlagen gibt es in der Anfangsphase durch verschiedenste Ursachen Fehllalarme.

Fehllalarme treten auch bei Anlagen auf, die über verschiedene Sicherheitsunternehmen betrieben werden.

In der Notfallrettung und im Krankentransport ist die Anzahl der Einsätze aller mitwirkenden Leistungserbringer insgesamt um 6,8 Prozent gestiegen. Die von der Feuerwehr erbrachten Leistungen in diesem Bereich erhöhten sich um 11,6 Prozent. Das bedeutet eine Steigerung in der Notfallrettung um 2,6 Prozent und bei den Leistungen des Krankentransportes um 22,2 Prozent.

Die Steigerung der Einsatzzahlen im Bereich der Notfallrettung und des Krankentransportes ist nicht nur für den Rettungsdienstbereich der Landeshauptstadt Dresden typisch. Die Ursachen hierfür sind vielschichtig.

Patienten rufen häufiger den Notruf Rettungsdienst an, weil:

- das sofortige Erscheinen von Notärzten oder med. Personal gesichert ist (Hilfsfrist ist gesetzlich geregelt);
- die Liegedauer der Patienten in Krankenhäusern weiter reduziert wird, so dass in der Folge im häuslichen Bereich Komplikationen auftreten. Die Patienten müssen erneut versorgt und transportiert werden;
- der Rettungsdienst mit qualifiziertem Personal und hochwertiger technischer Ausrüstung bessere Sofortdiagnostik als niedergelassene Hausärzte im Hausbesuch leisten können;
- die Medien in verschiedenster Form auf die Notwendigkeit der sofortigen qualifizierten Hilfe durch den Notarzt orientieren, ohne dabei weitere Begleitumstände zu analysieren.

Hausärzte verweisen während ihrer Praxisstunden Patienten direkt an den Rettungsdienst oder alarmieren diesen selbst, da sie ihre Praxen nicht verlassen wollen bzw. können.

Weitere Ursachen der Steigerung der Rettungsdiensteinsätze sind in der Entwicklung der Altersstruktur der Einwohner und der Gäste der Landeshauptstadt, der Zunahme von Akuterkrankungen wie Allergiereaktionen, Komplikationen bei Herzschrittmachern oder bei Diabetikern, aber auch im Alkoholkonsum und neuerdings auch Drogenkonsum zu finden.

Spezialaufgaben der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr

Zur Optimierung der Einsatztätigkeit der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr gibt es auf dem Gebiet der abwehrenden Maßnahmen eine Spezialisierung auf bestimmte Einsatzgebiete. Als grundsätzliche Aufgabe erfüllen alle Wachen Aufgaben im Bereich der Brandbekämpfung und der allgemeinen Hilfeleistung. Hierzu sind alle vier Wachen jeweils mit einem Löschzug ausgerüstet. Eine Spezialisierung ist jedoch durch das breit gefächerte Spektrum der Hilfeleistungseinsätze erforderlich.

Feuerwache 1, Dresden-Neustadt, Louisestraße 14-16

Besetzung des Rüstzuges für schwere technische Hilfeleistungseinsätze, Hilfeleistung bei Vorkommnissen mit Straßenbahnen, Notfallrettung, Krankentransport

Feuerwache 2, Dresden-Übigau, Washingtonstraße 59

Besetzung des Umweltschutzzuges, Tierrettung und Tiertransport, Beseitigung toter Tiere, Insekten, Krankentransport

Feuerwache 3, Dresden-Striesen, Schlüterstraße 39

Mitwirken bei Umweltschutzeinsätzen, Notfallrettung, Krankentransport

Feuerwache 4, Dresden-Löbtau, Clara-Zetkin-Straße 24

Höhenrettungsdienst, Straßenbahnhilfe, Langzeitatemschutzeinsätze, Ölspurbeseitigung, Krankentransport

Im Zuge der Einsatzvorbereitung führten die Feuerwachen an Schwerpunktobjekten und bedeutenden Neubauobjekten, an Kulturstätten, Hotels u. ä. operativ-taktische Studien durch.

Speziell zur Problematik Löschwasserversorgung und Feuerwehruzufahrten wurden die Feuerwachen in die Planung einbezogen. Einsatzpläne wurden aktualisiert, neu erarbeitet und Informationen der Einsatzabteilung zur Weiterbearbeitung übergeben.

Im Zuge der Überprüfung der Aufschaltbedingungen für automatische Brandmeldeanlagen wurden Probleme des Brandschutzes bearbeitet. Erkannte Mängel und Erkenntnisse wurden an die Abteilung Vorbeugender Brandschutz/Umweltschutz zur Bearbeitung weitergeleitet.

Entsprechend der zugewiesenen Spezialaufgaben gestalteten sich auf den Feuerwachen die Ausbildungspläne.

So gab es erneut eine enge Zusammenarbeit mit der Dresdner Verkehrsbetriebe AG. Mehrere Ausbildungsmaßnahmen wurden auf den Betriebshöfen durchgeführt.

Durch die Mitarbeiter des Höhenrettungsdienstes wurden spezifische Ausbildungseinheiten organisiert. Dabei wurden vordergründig Hochhäuser und Industriebauten größerer Höhe genutzt.

Die Feuerwache Striesen betreut eine Gruppe der Jugendfeuerwehr. Somit besteht auch im Innenstadtbereich für Kinder und Jugendliche ein sinnvolles Freizeitangebot durch die Feuerwehr. Das Interesse an einer Mitgliedschaft in dieser Jugendfeuerwehr ist weiter groß.

Maßnahmen der Einsatzplanung / Einsatzvorbereitung

Durch das zuständige Sachgebiet F 23 in der Abteilung Einsatz wurden nachfolgend genannte Aufgaben auf dem Gebiet der Einsatzvorbereitung und Einsatzplanung abgearbeitet:

- Abstimmungen und Beratungen zu 48 Feuerwehrplänen sowie Erfassung und Einarbeitung in das Rechnersystem der Leitstelle;
- Bearbeitung von 41 Stellungnahmen zu Planfeststellungsverfahren und Bebauungsplänen sowie Stellungnahmen zu 70 Bebauungsplänen aus den Eingemeindungsgebieten;
- 230 Stellungnahmen bzw. Beratungen zu Schwerpunkten bei Straßenbaumaßnahmen, Feuerwehrzufahrten, Freiflächengestaltung und einzelnen Bauvorhaben (u.a. zur Weiterführung umfangreicher Projekte wie Tunnel Wiener Platz mit unterirdischer Erschließung angrenzender Gebiete, Tunnel Bramschstraße, Tunnel BAB 17, VW-Werk, Neue Messe, neues Flughafen-terminal und Flughafenbindung DB – Tunnel, Waldschlösschenbrücke, Verkehrszug mit künftigem Nahverkehrsknoten Bhf. Dresden-Mitte bis Bhf. Dresden-Neustadt mit Neubau Eisenbahnbrücke über die Elbe);
- Fortführung der Erarbeitung des Löschwasserbedarfsplanes für das Stadtgebiet in Abhängigkeit der Risikostruktur in der Stadt. Analyse zu bestehenden Löschwasserdefiziten in Zusammenarbeit mit der DREWAG und dem Stadtplanungsamt. Diese Arbeiten sind aufgrund des enormen Zeitaufwandes (vor allem für die DREWAG) noch nicht abgeschlossen;
- Vorbereitung und Durchführung von umfangreichen Ordnungseinsätzen und Veranstaltungen, u.a. zum 13. Februar (Jahrestag der Zerstörung Dresdens), zu den 250-Jahr-Feierlichkeiten der Hofkirche, zum Elbhangfest, Stadtfest, Parteitag der CDU, Veranstaltung „Wetten das...“, Weihnachtliche Vesper Frauenkirche sowie zu weiteren kleineren Veranstaltungen bezüglich des Einsatzes der Feuerwehr und des Rettungsdienstes.
Abstimmungen zu 57 genehmigungspflichtigen Feuerwerken;
- Neuerarbeitung, Überarbeitung bzw. Ergänzung von 14 Einsatzplänen mit insgesamt 49 grafischen Teilplänen;
- Anfertigung von fünf Arbeitskarten für Rettungsdienst- und Ausrückebereiche der Berufsfeuerwehr und der Stadtteilfeuerwehren mit insgesamt 16 Teilplänen;
- Aktualisierung des Hydrantenbuches (ca. 250 Exemplare des Hydrantenbuches sind auf Einsatzfahrzeugen verteilt) wegen örtlicher Veränderungen von Straßen. Dazu waren zahlreiche Überprüfungen vor Ort und umfangreiche grafische Arbeiten erforderlich;
- Im Datenbestand des Einsatzleitsystems wurden infolge Bauvorhaben sowie durch einsatz-taktische Veränderungen u.a. folgende Ergänzungen und Änderungen realisiert:
 - Datenbeschaffung, Datenaufarbeitung und Erfassung der Straßen, Straßenabschnitte und Hausnummern zu allen örtlichen Veränderungen in Dresden;
 - Erfassung/Veränderungen zu allen BMA-Aufschaltungen des Jahres 2001;
 - Erfassung/Änderung von weiteren 1.066 Objekten mit den dazugehörigen Ansprechpartnern, Telefonnummern, Einsatzmittelvorschlägen und Einsatzvarianten (u.a. Krankenhäuser in Sachsen für KT und Verlegungen, alle Arztpraxen in Dresden mit Öffnungszeiten/Rufnummern u. Fachrichtung, Kleingartenanlagen;
 - Erfassung/Änderung von 219 Einsatzvarianten bzw. Maßnahmen;
 - Überarbeitung von 62 Alarmplänen für FF, BF und RD bzw. Bereichsfolgen durch Veränderungen in der Technik und einsatztaktische Veränderungen.

- Teilnahme der Mitarbeiter an Fortbildungsmaßnahmen an der Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz, an der Landesfeuerwehrschule Sachsen, an Symposien in Frankfurt, Chemnitz (hier vor allem zu Problemen bei Großschadenslagen, Einsatzführung und zu Tunnelleinsätzen);
- Themengestaltung im Rahmen der Gruppenführerfortbildung zur Erarbeitung von Einsatzplänen sowie Unterstützung der Fortbildung des Leitstellenpersonals zum Umgang mit dem Einsatzleitsystem; Themengestaltung bei den Einsatzleiterschulungen;
- Durch Mitarbeiter des Sachgebietes wurden 12 OTS (Operativ-Taktisches Studium) zur unterirdischen Eisenbahnanbindung am Flughafen Dresden und drei umfangreiche Übungen (Eisenbahnanbindung Flughafen Dresden, Autobahntunnel A17, Flughafen Dresden) vorbereitet und durchgeführt;
- Vier Mitarbeiter des Sachgebietes sind in Aufgaben des Katastrophenschutzes integriert, in dessen Rahmen neben den kontinuierlich zu realisierenden Vorbereitungsmaßnahmen vier Ganztages-schulungen der TEL durchgeführt wurden;
- Weitere Realisierung des Projektes Mobile Datenerfassung im Rettungsdienst und Anbindung an das Projekt der Gebührenerfassung und –abrechnung CKS-plus (KRAB) sowie Einführung der Datenübergabe zur Stadtkasse. Es konnten drei von insgesamt fünf Leistungserbringer eingebunden werden, was einem Anteil von ca. 60 % des Gesamteinsatzaufkommens entspricht;
- Ausbau und Erweiterung des DV-Kommunikationsnetzes des Amtes Feuerwehr zur Einführung des Projektes CKS-plus und SAP/R3, der Schaffung einer einheitlichen Kommunikationsbasis in der gesamten Feuerwehr und im Bereich des Rettungsdienstes auf der Basis Windows NT und MS Office. Ausbau der Kommunikation zwischen dem Amt Feuerwehr und der Stadtverwaltung (Rathaus);
- Realisierung eines einheitlichen Systemkonzeptes im gesamten Amt Feuerwehr durch Beschaffung von 22 neuen PC und Einrichtung von weiteren 13 PC-Arbeitsplätzen, deren Einbindung in das Kommunikationsnetz. Insgesamt verfügt die Feuerwehr Dresden derzeit über ein lokales Rechnernetz mit 200 PC-Arbeitsplätzen, die auf vier Objekte in der Stadt Dresden verteilt sind. Dazu kommen acht Rettungswachen der Berufsfeuerwehr bzw. der Hilfsorganisationen, die im Rahmen der Mobilen Datenerfassung über ISDN-Leitungen eingebunden sind. Außerdem sind vier Server im Büronetz zu warten und zu administrieren;
- Im Einsatzleitsystem sind weitere drei Daten-Server, sechs Peripherie-Schnittstellen- bzw. Terminal-Server und weitere insgesamt 28 Workstationen und sonstige Rechner zu warten und zu administrieren;

Für beide Systeme (Leitstelle und Büronetz) sind gegenwärtig drei sehr umfangreiche Datenbanken unter Oracle, eine Datenbank MS SQL-Server und zahlreiche Datenbestände sowie Applikationen unter MS Access zu betreuen und zu warten.

Aufgrund einiger noch nicht abgeschlossener Vorgänge in der Gebührenabrechnung aus den Jahren vor 2000 ist außerdem noch eine Datenbank unter Flex 3 (LIS) zu betreuen. Die mangelnde Jahrtausendfähigkeit dieser Datenbank bereitet besondere Schwierigkeiten bei der Verfügbarkeit der Daten;

Impressionen zum Einsatzgeschehen



Aus dem Brand- und Hilfeleistungsgeschehen

08.01.2001 Dörnichtweg 50
02:35 Uhr DD-Klotzsche

Wohnungsbrand

Das Mobiliar eines Wohnzimmers einer 90-jährigen Frau im Erdgeschoss war in Brand geraten. Es kam zur starken Rauchentwicklung. Insgesamt 18 Personen mussten das Haus vorübergehend verlassen. Elf Personen wurden medizinisch betreut. Sieben dieser elf Personen wurden in Kliniken eingewiesen. Der Brand wurde mit einem Strahlrohr über die Wohnzimmerfenster schnell gelöscht. Das Haus musste unter Einsatz von Lüftern entrauchet werden.

25.01.2001 Peschelstraße Elbe-Park
20:43 Uhr DD-Kaditz

Verkäufer eingeschlossen – BMA half

Ein Verkäufer der Möbelfirma Höffner wurde nach Geschäftsschluss in einem Lager im Erdgeschossbereich eingeschlossen. Da auch noch der Strom abgeschaltet wurde geriet er in Panik. Er löste die Brandmeldeanlage aus, so dass der Löschzug der Feuerwache Übigau ausrückte und den Mann schließlich befreite.

01.02.2001 Ammonstraße 70-74
11:20 Uhr DD-Altstadt

Brand Trafostation

Ein Mittelspannungstrafo war in einem Schaltraum im 1. Untergeschoss der Tiefgarage des Hotel Elbflorenz in Brand geraten. Es kam zu sehr starker Rauchentwicklung. Drei Trupps gingen mit Pulverlöschern zur Brandbekämpfung vor. Es kam erneut zu Rückzündungen, so dass nach der Freischaltung der E-Anlage Wasser zur Restablöschung eingesetzt wurde. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Zugführer des Umweltschutzzuges überwachte den Schadstoffanteil während des gesamten Einsatzes.

11.03.2001 Albrechtshöhe
06:08 Uhr DD-Cossebaude

Person in Brunnen – Einsatz für HRD-Kräfte

Ein Mann war in einen ca. 10 Meter tiefen Brunnen gefallen. Der Mann, der ansprechbar war, wurde mittels Flaschenzug durch die Kräfte des Höhenrettungsdienstes aus der Tiefe befreit und den Rettungsdienstkräften übergeben.

11.04.2001 Wasastraße 1
22:54 Uhr DD-Strehlen

Dachstuhlbrand

Der ca. 60 m² große Dachstuhl einer leerstehenden Villa war in Brand geraten.

Bei Ankunft der Feuerwehr hatte der Brand das Dach bereits durchbrochen und sich auf das gesamte Dachgeschoss ausgebreitet. Die Löscharbeiten wurden durch teilweise starken Westwind erschwert.

Die Feuerwehr setzte drei Strahlrohre über Drehleitern zum Außenangriff und drei Strahlrohre zum Innenangriff ein. Zur Restablöschung wurde die Wärmebildkamera eingesetzt. Es befanden sich keine Personen im Haus.

30.04.2001 01.06 Uhr	Amalie-Dietrich-Platz 7 DD-Gorbitz	<u>Brandopfer bei Wohnungsbrand im Hochhaus</u> Diverse Einrichtungsgegenstände und Altmaterialien waren in einer Einraumwohnung auf einer kleinen Fläche (ca. 1 m ²) in Brand geraten. In der Brandwohnung im 9. Obergeschoss fanden die Feuerwehrmänner einen 51-jährigen Mann. Die Reanimationsmaßnahmen hatten jedoch keinen Erfolg. Der Notarzt konnte nur noch den Tod feststellen. Für andere Bewohner des Hauses bestand wegen der funktionierenden Rauchabsaugung und der rauchdichten Türen keine Gefahr. Es wurden keine Wohnungen evakuiert. Der Brand wurde mit einem Strahlrohr schnell gelöscht.
14.05.2001 12:14 Uhr	Wiener Platz DD-Altstadt	<u>Bauarbeiter stürzt in Baugrube</u> Ein 45-jähriger Bauarbeiter stürzte von einer Leiter aus ca. 4 m ab. Gemeinsam mit Einsatzkräften des Höhenrettungsdienstes wurde der Mann zum Rettungswagen transportiert. In der Baugrube musste für den Transport Freiheit geschaffen werden.
16.u. 17.06.	mehrere Straßenzüge DD-Neustadt	<u>Krawalle zur „Bunten Republik Neustadt“</u> Gegen Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr, die zum Löschen von Barrikaden u.ä. gerufen wurden, richtete sich die Gewalt von gewaltbereiten Jugendlichen. So wurden Löschfahrzeuge mit Steinen beworfen, so dass es zu Schaden an der Autoverglasung und zu diversen Lackschäden kam. Bedienstete der Feuerwehr wurden nicht verletzt.
20.06.2001 04:11 Uhr	Talstraße 7 DD-Neustadt	<u>Wohnhausbrand</u> Das Dachgeschoss und mehrere Zimmer des leerstehenden, jedoch bisher illegal genutzten Wohnhauses brannten bei Eintreffen der Feuerwehr in voller Ausdehnung. Alle Zugänge des Hauses waren verschlossen und teilweise verstellt. Der Innenangriff mit zwei Strahlrohren war nur durch gewaltsames Öffnen der Eingänge möglich. Zum Außenangriff wurden drei weitere Strahlrohre über Drehleitern eingesetzt. Die Bewohner des Nachbarhauses wurden zur Sicherheit evakuiert. Insgesamt wurden zehn Personen medizinisch versorgt. Vier Personen kamen zur Untersuchung in Krankenhäuser. Die Zufahrt der Feuerwehr war durch parkende Fahrzeuge sehr erschwert. Drei Fahrzeuge und ein Einsatzfahrzeug der Feuerwehr wurden durch herabfallende Teile beschädigt.
14.05.2001 12:14 Uhr	Wiener Platz DD-Altstadt	<u>Sturmtief „Willy“ über Dresden</u> Einsatzfahrzeuge der Dresdner Feuerwachen und der Stadtteilfeuerwehren mussten zu insgesamt 26 Hilfeleistungseinsätzen ausrücken.

05.08.2001 **Liehrstraße 7**
09:57 Uhr **DD-Laubegast**

Brandopfer bei Wohnungsbrand

Im Flur, im Schlafzimmer und im Wohnzimmer einer Erdgeschosswohnung war es zum Brand gekommen. Der im Innenangriff vorgehende Einsatztrupp fand im Flur eine leblose Frau, die bereits eindeutige Todeszeichen aufwies. Der Notarzt stellte den Tod fest. Der Brand wurde mit einem Strahlrohr schnell gelöscht. Weitere Personen kamen nicht zu Schaden.

06.09.2001 **Fidelio-F-Finke-Straße 15**
05:02 Uhr **DD-Loschwitz**

Brand in der 62. Grund- u. Mittelschule

Die Werkstatt des Hausmeisters im Keller war total in Brand geraten. Neun weitere kleine Brandstellen wurden in der Schule entdeckt. Mit zwei Strahlrohren wurden die Brände gelöscht. Mit Lüftern wurde Rauchfreiheit geschaffen. Es handelte sich um Brandstiftung.

15.10.2001 **Blüherstraße**
14:17 Uhr **DD-Altstadt**

Brand einer Lagerbaracke

Das leerstehende Lagergebäude einer Teppichhandelskette in der Größe von 50m x 20m x 4m war in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte das mit Wellblechplatten verkleidete Gebäude in voller Ausdehnung. Im Gebäude befand sich ein gasgetriebener Gabelstapler und ein Heizöltank. Beides musste ständig gekühlt werden. Zur Brandbekämpfung wurden insgesamt sieben Strahlrohre eingesetzt. Zur Restablöschung kam die Wärmebildkamera zum Einsatz.

25.10.2001 **Bergstraße 64**
13:02 Uhr **Dresden-Räcknitz**

Explosionsgefahr im Chemielabor

Durch irrtümliche Zugabe von Dichlormethan in ein Gemisch (ca. 3 l) aus Natrium und Diethyläther in einem 4 l Glasrundkolben entstand im Raum 123, Labor 1. OG, Explosionsgefahr. Bei Ankunft BF wurde die Ex-Gefahr durch Zugabe von Inertgas (Argon) in das System minimiert.

Gefahr bestand jedoch weiterhin für den Fall des Luftsauerstoffzutritts. Das Gebäude wurde durch die BF komplett geräumt. Anschließend wurde der Kampfmittelbeseitigungsdienst beim Transport des Gemisches ins Freie unterstützt. Die Neutralisation erfolgte im Freien. Durch die Feuerwehr wurde Schutzausrüstung bereitgestellt. Zur Absicherung rüsteten sich mehrere Rettungstrupps aus.

Einsatzkräfte und Einsatzführungsdienste mussten in den Herbstwochen mehrmals wegen Milzbrandalarm ausrücken. Verdächtige Funde wurden unter Verwendung von Schutzbekleidung aufgenommen.

3 Vorbeugender Brandschutz und Umweltschutz

Baugenehmigungen und Grundsatzfragen

Im Jahr 2001 wurden 693 Bauanträge bzw. Vorbescheide im SG F 41 eingereicht. Durch das Sachgebiet wurden 534 Anträge bearbeitet; 91 Anträge der bei F 41 erfassten Anträge wurden in die Sachgebiete F 42 und F 43 abgegeben (64 Anträge SG F 42; 27 Anträge F 43). Insgesamt wurden damit durch die Abteilung 625 Bauanträge bearbeitet.

In das Jahr 2002 wurden ca. 50 unbearbeitete Anträge übernommen. Die Bearbeitungsfristen gegenüber dem Bauaufsichtsamt konnten bis auf einen Stau zum Jahresende im Wesentlichen eingehalten werden.

Der Rückgang in der Anzahl eingegangener und bearbeiteter Bauanträge setzte sich fort, wie nachfolgende Übersicht zeigt:

Jahr	Eingegangene Anträge	Bearbeitete Anträge im SG
1994	1.088	1.019
1995	1.214	907
1996	1.252	1.137
1997	1.192	992
1998	1.464	1.284
1999	1.050	944
2000	868	710
2001	693	534

Die Ursachen sind einerseits in der fortschreitenden Rezession auf dem Bausektor und dem weiter verstärkten Einsatz von Prüfsingenieuren für vorbeugenden baulichen Brandschutz zu suchen.

Infolge fehlender Koordination zwischen der Zentralen Antrags- und Vorprüfstelle (ZAVS) des BAA und den Sachbearbeitern in den Ortsämtern kam es jedoch beim Einsatz der Prüfsingenieure häufig zu Mehrbelastungen für das Sachgebiet. Da Bauanträge auf Anforderung der ZAVS und in der Folge nochmals auf Anforderung des nachträglich durch den Sachbearbeiter im OA eingeschalteten Prüfsingenieur bearbeitet werden mussten, entstand Doppelarbeit, welche letztlich auch eine Ursache für den Anstieg der insgesamt durchschnittlich benötigten Bearbeitungszeit je Bauantrag ist.

Trotz des Rückganges an Bauanträgen ist die Anzahl der Vor-Ort-Termine von 268 auf 330 Termine und damit auch der Zeitaufwand weiter angestiegen. Ursachen für diese Entwicklung sind :

- Eine weiter gesteigerte Teilnahme an Bauabnahmen, welche in den Jahren bis 1998 wegen der hohen Anzahl an Bauanträgen fast auf Null zurückgefahren werden mussten. In diesem Jahr konnten die Anforderungen durch das BAA zur Teilnahme an Bauabnahmen und Baustellenkontrollen erstmals im Wesentlichen abgesichert werden. Die weiterhin große Anzahl festgestellter Mängel und Abweichungen von den genehmigten Unterlagen bei Bauabnahmen zeigt, dass eine Teilnahme der Feuerwehr unerlässlich ist. Letztlich ergab sich hieraus auch, dass derartige Bauabnahmen am gleichen Objekt oft wiederholt werden mussten.

- Erstmals wurde bei allen im Jahr erfolgten Aufschaltungen von Brandmeldeanlagen die geplante Teilnahme eines Mitarbeiters des SG abgesichert. Hierdurch ergaben sich insgesamt zusätzlich 57 Vor-Ort-Termine mit einem Zeitaufwand von 285 Stunden.

Der gestiegene durchschnittliche Beratungsaufwand ist einerseits ebenfalls auf diese Leistung zurückzuführen. Andererseits ist aber auch deutlich feststellbar, dass infolge der harten Wettbewerbsbedingungen auf dem Bausektor die Beratungen vor allem wegen angestrebter Kostensenkungen und ständiger Änderungen immer anspruchsvoller und auch komplizierter werden.

Allgemein soll noch auf folgende Arbeitsergebnisse und Bedingungen hingewiesen werden, welche nicht in jedem Fall aus der tabellarischen Übersicht ersichtlich sind:

- Auch im Jahr 2001 wurden mehrere Zuarbeiten für Stellungnahmen zu Entwürfen für neue Rechtsvorschriften, so u. a. für den Einsatz von Kunststoffleitungen in Gasleitungsanlagen, erstellt.
- Die Anzahl von Bauanträgen mit hohen Anforderungen blieb gegenüber dem Vorjahr ebenso wie der Anteil von Industriebauten in etwa gleich, wobei sich allgemein aber das Bauvolumen verringerte. Der Aufwand bei diesen Bauanträgen weicht, vor allem auch wegen des erheblichen Beratungsaufwandes bereits vor der Antragsstellung, von der errechneten durchschnittlichen Bearbeitungszeit um mehrere Arbeitstage je Bauantrag ab. Dies gilt beispielhaft für folgende Bauvorhaben:
 - Erweiterung AMD
 - Infineon Technologies, Erweiterungsbauten
 - PORTA-Möbel, Wilschdorfer Str.
 - Neubau Kongresszentrum
 - Vorplanung Maritimhotel im Stadtspeicher
 - Fraunhofer Gesellschaft Winterbergstr.
 - Erweiterungsbauten/Sanierungen KH Friedrichstadt und Uni-Klinik
 - Werkstattbau DVB-Betriebshof Gorbitz

Gegen die durch das Bauaufsichtsamt auf Grundlage der Auflagenempfehlungen der Feuerwehr erteilten Auflagen zum Brandschutz wurden 2 Widersprüche eingereicht, wovon einem Widerspruch stattgegeben wurde. Das entspricht einer Quote von 0,37 %, gemessen an den im SG bearbeiteten Anträgen. 2 weitere Widersprüche betrafen eigene Auflagen der Bauaufsicht ohne Beteiligung der Feuerwehr.

Sachgebiet Brandverhütungsschau

Entsprechend des Arbeitsplanes wurden 687 Brandverhütungsschauen durchgeführt. Dabei wurden 1.579 Mängel festgestellt. Im Einzelnen handelte es sich um 611 Mängel im baulichen Brandschutz, 273 Mängel zu technischen Maßnahmen des Brandschutzes und in 695 Fällen zum betrieblich-organisatorischen Brandschutz.

Neben den Brandverhütungsschauen erfolgten Beratungen von Bürgern, Firmen und Institutionen vor Ort sowie in der Dienststelle zu Fragen des vorbeugenden und baulichen Brandschutzes.

Das Erfassen der Objekte, die der Brandverhütungsschau unterliegen, wurde fortgeführt und aktualisiert.

Entsprechend der Verkaufsstättenbaurichtlinie erfolgte die Anleitung der Leiter der Hausfeuerwehren.

Folgende Aufgaben wurden weiterhin abgearbeitet:

1. Abnahmen von Generalproben sowie Beratungen bei Modell- und Bauproben in den Spielstätten der Stadt Dresden.
Anleitung und Koordination der Brandsicherheitswachen der Stadtteilfeuerwehren
2. Bearbeitung von Bauanträgen für Rekonstruktionsmaßnahmen sowie Bauabnahmen nach Fertigstellung in Abstimmung mit den zuständigen Bauaufsichtsämtern;
3. Gebrauchsabnahmen mit dem Bauaufsichtsamt und dem Gewerbeamt sowie in eigener Zuständigkeit von Ausstellungen, Museen, Märkten und Volksfesten
4. Teilnahme an Objektbegehungen zur Überprüfung der Einsatzunterlagen durch die Feuerwachen.

Ausgewählte Zahlen:

Brandverhütungsschauen		687
Nachschauen		24
Generalproben		24
Modellberatungen/ Bauproben		20
Abnahmen von Märkten, Ausstellungen, Volksfesten u.ä.		100
Anleitungen für Hausfeuerwehren		1
Konsultationen und Beratungen	vor Ort	220
	in der Dienststelle	420
Schriftliche Stellungnahmen	zu Baugenehmigungen	49
	Sonstige	37

Umweltschutz

Das Sachgebiet Umweltschutz erfüllte Aufgaben im vorbeugenden und abwehrenden Umweltschutz der Feuerwehr.

Zur Gefahrenabwehrplanung für Investitionsvorhaben, für Genehmigungsvorgänge sowie auf Anfragen von Behörden und Unternehmen wurden Stellungnahmen erarbeitet. Stellungnahmen liegen u.a. vor für das Logistikzentrum Drogeriebedarf Stuttgarter Straße, die Feuerungsanlage im Holzheizkraftwerk Bosewitzer Straße, die Erweiterungen der Großdruckerei Meinholdstraße und für die Errichtung einer Produktionsanlage mit biologischen Arbeitsstoffen im Sächsischen Serumwerk.

In Objekten und Anlagen mit besonderen Gefahrenpotentialen durch Gefahrstoffe und andere Stoffe erfolgten planmäßig Begehungen mit dem Ziel, auf die Herstellung von Bedingungen für einen wirksamen und sicheren Einsatz der Feuerwehr im Ereignisfall einzuwirken. Beispiele dafür sind die Chemikalienlager von AMD, ein Giftstofflager der AWD Pharma GmbH, ein Labor (BIO III) der TU Dresden sowie Lagerräume für brennbare Flüssigkeiten im Zentrum Mikroelektronik Dresden.

Die Mitarbeiter des Sachgebietes erfüllten Aufgaben als Fachberater und sicherten die fachliche Nachbearbeitung von Problemstellungen aus Umweltschutzeinsätzen (z.B. zu den Einsätzen Milzbrandverdacht).

Umfangreicher Bestandteil der Arbeitsaufgaben im Sachgebiet ist die Betreuung der Sonderausrüstung Umweltschutz mit dem Ziel, den Einsatzwert des Umweltschutzzuges für die Gefahrenabwehr ständig zu erhöhen bzw. zu erhalten. Zu diesen Aufgaben zählen zum Beispiel die Beschaffung bzw. Ersatzbeschaffung von Ausrüstungen, die Einleitung von Inspektionen bzw. Prüfungen, die Organisation der Reinigung oder der Reparatur von Ausrüstungen, die Durchführung der regelmäßigen Kalibrierung von Messgeräten und die Entsorgung von Sonderabfällen. Für Einsätze mit biologischen Arbeitsstoffen war es erforderlich, eine zusätzliche Einsatzreserve von Schutzanzügen (Typ 3 und 4) zu beschaffen.

Besonderen Arbeitsaufwand erforderte die Altdatenerfassung für die Sonderausrüstung Umweltschutz, welche zur Einführung der Kosten- Leistungsrechnung im Amt angefordert wurde.

Mit den Zugführern des Umweltschutzzuges wurden in regelmäßigen Abständen fachliche Anleitungen in Dienstberatungen und Schulungen durchgeführt.

Zur Überprüfung des Ausbildungsstandes erfolgten Einsatzübungen mit dem Umweltschutzzug, u. a. bei AMD, im MTZ der TU Dresden, in der Druckerei Meinholdstraße und auf dem Bahnhof Friedrichstadt.

Das Sachgebiet sicherte auch im Jahr 2001 die Zusammenarbeit der Feuerwehr mit den Umweltschutzbehörden und im Rahmen der fachlichen Zuständigkeit mit weiteren Behörden und Stellen außerhalb des Amtes.

Übersicht zu den Aktivitäten im Umweltschutz:

141	Stellungnahmen zu Vorgängen im Rahmen von Genehmigungsverfahren nach BImSchG, StrlSchV, AbfG:
39	Durchführung von Ortsbegehungen zur Gefahrenabwehrplanung
135	Beratungen und Fachberatung
53	Vorbereitung und Durchführung von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen
8	Vorbereitung und Durchführung von Einsatzübungen
92	Maßnahmen zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und der Beschaffung von Sonderausrüstung

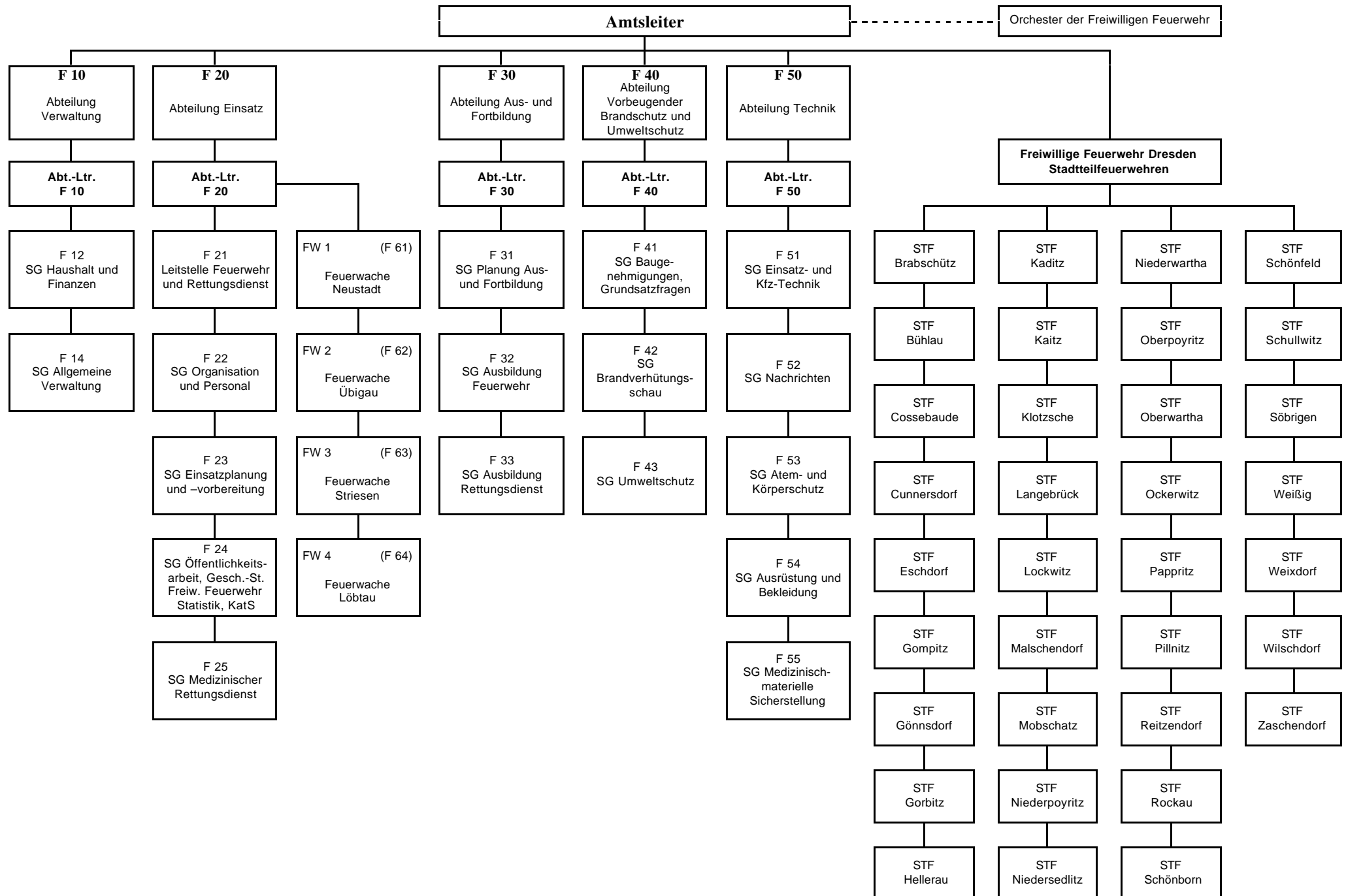
Brandsicherheitswachdienst

Der Brandsicherheitswachdienst in den Theatern und anderen Versammlungsstätten der Landeshauptstadt Dresden wird von der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr gleichermaßen abgesichert.

Im Jahr 2001 wurden bei 1.132 Veranstaltungen durch 2751 eingesetzte Feuerwehrleute insgesamt 10.132 Stunden Brandsicherheitswachdienst geleistet.

Landeshauptstadt Dresden – Feuerwehr

Stand: 01.05.2001



4 Personal

Besetzung der Abteilungen, Sachgebiete und Feuerwachen

Amtsleiter Feuerwehr Dresden			Direktor der Feuerwehr Verwaltungsbetriebswirt (VWA) Ing.-Päd. Gretzschel
Abteilung	F 10	Verwaltung	Herr Verwaltungsbetriebswirt (VWA) Dipl.-Jur. Rakelmann
Sachgebiet	F 12	Haushalt und Finanzen	Verwaltungsamtfrau Ökonom Franz
Sachgebiet	F 14	Allgemeine Verwaltung	Verwaltungsamtmann Dipl.-Ing. Pünsch
Abteilung	F 20	Einsatz	Branddirektor Dipl.-Ing. Dittrich
Sachgebiet	F 21	Leitstelle	Brandamtsrat Ing. Wolf
Sachgebiet	F 22	Organisation / Personal	Brandrat Dipl.-Ing. Friedrich
Sachgebiet	F 23	Einsatzpl. / -vorbereitung	Brandamtsrat Ing. Schelter
Sachgebiet	F 24	Öffentlichkeitsarbeit	Brandamtsrat Dipl.-Ing. Mende
Sachgebiet	F 25	Medizinischer Rettungsd.	Medizinalrat Dipl.-Med. Haacke
Abteilung	F 30	Aus- und Fortbildung	Brandoberrat Dipl.-Ing. Mumme
Sachgebiet	F 31	Planung	Brandamtmann Ing. Elstermann
Sachgebiet	F 32	Ausbildung Feuerwehr	Brandamtmann Ing. Krause
Sachgebiet	F 33	Ausbildung Rettungsd.	Medizinalrat Dr. med. Kipke
Abteilung	F 40	Vorbeugender Brandschutz	Brandoberrat Verwaltungsbetriebswirt (VWA) Ing. Rümpel
Sachgebiet	F 41	Baugenehmigungsverfahren	Brandoberamtsrat HS-Ing. Bauer
Sachgebiet	F 42	Brandverhütungsschau	Brandamtsrat Ing. Wegner
Sachgebiet	F 43	Umweltschutz	Brandamtmann Dipl.-Ing. Seidel
Abteilung	F 50	Technik	Brandoberrat Dipl.-Ing. Schmöhl
Sachgebiet	F 51	Einsatz- und Kfz-Technik	Brandamtmann HS-Ing. Kunze
Sachgebiet	F 52	Nachrichtentechnik	Herr Dipl.-Ing. Bierig
Sachgebiet	F 53	Atem- und Strahlenschutz	Herr Zetzsche
Sachgebiet	F 54	Bekleidung und Ausrüstung	Hauptbrandmeister Kirchhöfer
Sachgebiet	F 55	Medizin.-mat. Sicherstellung	Herr Bruns
Leiter Geschäftsstelle der Freiwilligen Feuerwehr			Brandamtmann Pohlmann

Stellenplan und Personalverteilung

Im Haushaltsjahr 2001 standen dem Amt Feuerwehr nach Wegfall des SG Einsatzdienst 540 Stellen zur Verfügung. Auch 2001 wurden wieder zehn Beamte, die ihre zweijährige Laufbahnausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, in das Beamtenverhältnis auf Probe übernommen. Außerdem konnten zum Jahresende zwei der drei Brandoberinspektoranwärter nach erfolgreichem Abschluss ihrer Laufbahnausbildung in das Beamtenverhältnis auf Probe übernommen werden.

Im Jahr 2001 wurden erstmals seit 6 Jahren keine Einstellungen für die Laufbahnausbildung im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst vorgenommen. Nach einer Bedarfsermittlung zum 01.04.2001 war mittelfristig der Personalbedarf gesichert. Eine seit Jahren am Oberverwaltungsgericht anhängige Klage von Beamten des Einsatzdienstes bezüglich der wöchentlichen Arbeitszeit (lag bei 54 Stunden) wurde im September 2001 für die Stadtverwaltung unerwartet entschieden. Die Arbeitszeit musste auf 51 Stunden gesenkt werden, was zusammen mit dem überrechneten Ausfallfaktor zu einem Mehrbedarf von 30 Stellen führte, die im Folgehaushalt eingearbeitet werden. Da aber keine Ausbildung stattfand, entstand ein neuerlicher personeller Engpass, dem kurzfristig nur mit angeordneter Mehrarbeit begegnet werden konnte.

Die personal-strukturelle Gliederung umfasst: (Bezug = Stellensoll)

a) feuerwehrtechnische Beamte	465	=>	86,11%
b) medizinisch-technische Beamte / Angestellte	4	=>	0,74%
c) Verwaltungsbeamte / -angestellte	45	=>	8,33%
d) Arbeiter	3	=>	0,56%
e) Ausbildungsstellen	23	=>	4,26%

Stellenplan

Von 540 Planstellen waren zum 31.12.2001 insgesamt 524 => 97 % besetzt.

Diese gliedern sich in:

a) feuerwehrtechnischer Dienst (mit Ausbildungsstellen)

Amts- oder Dienstbezeichnung	Kurzzeichen	Besoldungsgruppe	Soll ab 01.01.01	Ist zum 31.12.01
Branddirektor	BD	A 15	1	1
Brandoberrat	BOR	A 14	3	3
Brandrat	BR	A 13	1	1
Brandoberamtsrat	BOAR	A 13 g	1	1
Brandamtsrat	BAR	A 12	11	6
Brandamtman	BA	A 11	21	26
Brandoberinspektor	BOI	A 10	29	23
Brandinspektor	BI	A 9	0	0
Brandoberinspektoranwärter	BOIA	Anw.-bez. g	3	0
Hauptbrandmeister mit Zul.	HBMZ	A 9 + Z	16	12
Hauptbrandmeister	HBM	A 9 m	110	111
Oberbrandmeister	OBM	A 8	190	177
Brandmeister	BM	A 7	82	87
Brandmeisteranwärter	BMA	Anw.-bez. m	20	10
Gesamt:			488	458

b) medizinisch-technischer Dienst (Beamte und Angestellte)

Verg./Besoldungsgruppe	Soll ab 01.01.01	Ist zum 31.12.01
I b	0	1
A 13 / II	2	1
IV b	1	1
VII	1	1
Gesamt:	4	4

c) Verwaltungsdienst (Beamte und Angestellte)

Verg./Besoldungsgruppe	Soll ab 01.01.01	Ist zum 31.12.01
SV (AT)	0	1
A 16	1	0
A 13 g / II	1	1
A 11 / IV a	3	3
A 10 / IV b	2	5
A 9 / V b	7	7
A 8 / V c	5	9
A 7 / VI b	15	20
VII	9	9
VIII	1	1
IX	1	1
Gesamt:	45	57

d) Arbeiter

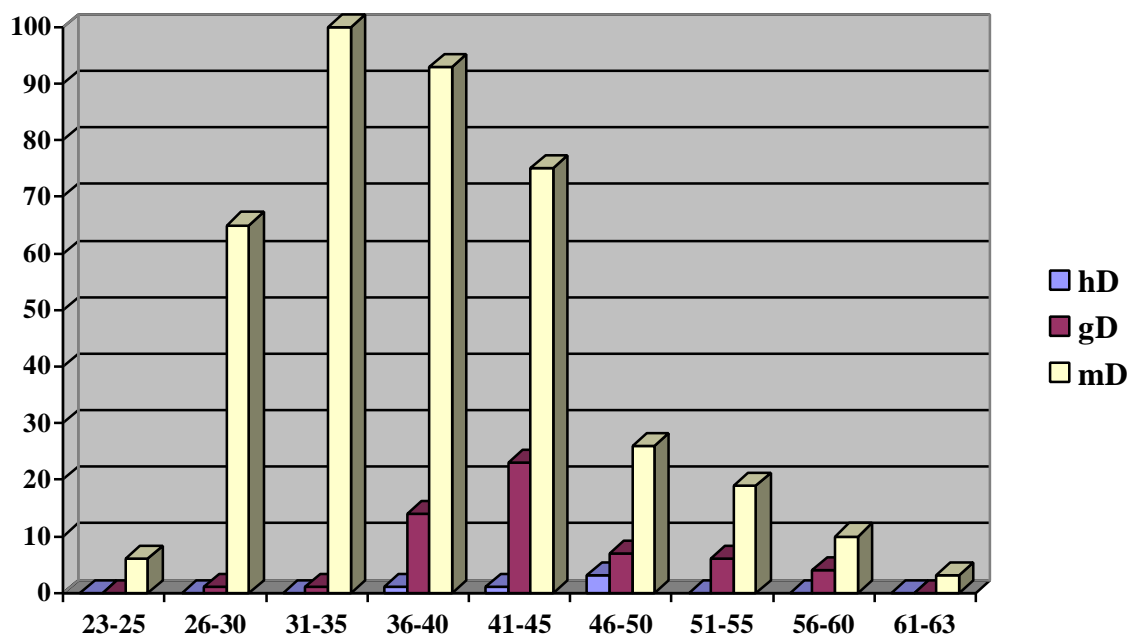
Lohngruppe	Soll ab 01.01.01	Ist zum 31.12.01
7	0	1
6	3	2
Gesamt:	3	3

Altersstruktur des feuerwehrtechnischen Personals der BF

Dienstgrad	23-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-63	Gesamt
BD						1				1
BOR					1	2				3
BR				1						1
höherer Dienst				1	1	3				5
BOAR							1			1
BAR					1	1	3	1		6
BA				6	13	5	2			26
BOI		1	1	8	9	1		3		23
BI										0
BOIA										0
gehobener Dienst		1	1	14	23	7	6	4		56
HBMZ				3	5	3	1			12
HBM		3	26	29	27	13	7	4	2	111
OBM		20	48	47	36	9	10	6	1	177
BM	4	35	25	14	7	1	1			87
BMA	2	7	1							10
mittlerer Dienst	6	65	100	93	75	26	19	10	3	397
Gesamt	6	66	101	108	99	36	25	14	3	458

(Das Durchschnittsalter des feuerwehrtechnischen Dienstes beträgt **39,2 Jahre**)

Darstellung der Altersstruktur



Zuordnung der Beschäftigten nach Stellenplan

	hD	gD	mD	Ang	Arb
Führungsdienste	5	36			
Wachabteilungen		20	288		
Leitstelle		4	28		
RettD ohne WA	2	1	67		
techn. Dienst (kein Einsatzpersonal)			10	7	3
Verwaltung (kein Einsatzpersonal)	1	4	2	37	
Ausbildungsstellen		3	20		
Sonstige (medizinischer Dienst)				2	
Gesamt	8	68	415	46	3
davon am 31.12.2001					
nicht besetzt		4	15		
besetzt durch einsatzdienstuntaugl. MA	1	2	11		

Soll der zu besetzenden Einsatzfunktionen

	Tag	Nacht	So/Feiertag	Arbeitszeit pro Woche	Personal- faktor
Führungsdienste	2	2	2	42,4*	-
Wachabteilungen	76	76	76	51**	4,44**
Leitstelle	8	4	4	40	-
Rettungsdienst RTW	8	6	8	51	4,44
Rettungsdienst NEF	2	1	2	51	4,44
Rettungsdienst KTW	12	-	-	40 / 51	4,44

* - bei Teilnahme am A- oder B-Dienstsystem

** - Bezug wird auf den Sachstand am 31.12.2001 genommen; die Beschäftigten arbeiten 51 Stunden / Woche, obwohl der Stellenplan 2001 (Anzahl der Stellen in den Wachen) diese Arbeitszeit nicht berücksichtigt (Mehrarbeit ist angeordnet).

Personalentwicklung und –bewegung

Zugänge

Insgesamt wurde 4 Einstellungen realisiert:

- 1 Neueinstellung in der Kfz-Werkstatt nach Ausschreibung
- 1 Neueinstellung für den gerätetechnischen Dienst
- 1 Übernahme im einfachen Verwaltungsdienst
- 1 Übernahme im mittleren Verwaltungsdienst

Abgänge

Insgesamt verließen 13 Mitarbeiter die Berufsfeuerwehr Dresden, davon durch:

- Versetzung 4 Beamte des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes
- Entlassung 1 Beamter des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes auf Antrag
- Umsetzung 1 Angestellte des einfachen Verwaltungsdienstes in Ortsamt
- ord. Kündigung 1 Angestellte des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes
- Altersteilzeit 1 Angestellte des mittleren Verwaltungsdienstes
- 3 Angestellte des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes
- SR 2x (BAT-O) 2 Angestellte des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes

Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr Dresden

Im Stadtgebiet waren im Jahr 2001 insgesamt 34 Stadtteilfeuerwehren auf dem Gebiet des Abwehrenden Brandschutzes tätig.

Innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr bestehen 22 Jugendfeuerwehren, die bei 21 Stadtteilfeuerwehren organisiert sind.

Eine weitere Jugendfeuerwehr wird auf der Feuerwache Striesen durch die Berufsfeuerwehr betreut. Die Betreuung von Jugendfeuerwehren durch die Berufsfeuerwehr ist bundesweit nicht unbedingt üblich, bietet jedoch Kindern und Jugendlichen im Stadtzentrum dieses sinnvolle Freizeitangebot. Es ist deshalb vorteilhaft.

Außerdem besteht bei der Feuerwehr Dresden ein Feuerwehrorchester.

Jahr	2001	2000
Angehörige gesamt:	1124	1138
davon operativ tätig:	671	725
davon Frauen:	23	25
Jugendfeuerwehr:	378	358
Alten-/Ehrenabteilung:	428	349
Feuerwehrorchester:	25	24

Leiter der Stadtteilfeuerwehren der Landeshauptstadt Dresden:

Brabschütz	Hlm Heyne	Niederwartha	Obm Rößler
Bühlau	Obm Thielemann	Oberpoyritz	Bm Berger
Cossebaude	Hlm Schmidt	Oberwartha	Hlm Reinhold
Cunnersdorf	Bm Schumann	Ockerwitz	Obm Heider
Eschdorf	Bm Scheumann	Pappritz	Bm Grimmer
Gompitz	Hbm Bartusch * 1	Pillnitz	Obm Sträche
Gönnsdorf	Bi Srowig	Reitzendorf	Obm Hartmann
Gorbitz	Hbm Bormann	Rockau	Obm Veters * 3
Hellerau	Bm Bender * 2	Schönborn	Bm Kühne
Kaditz	Hlm Handrick	Schönfeld	Hfm Fiedler
Kaitz	Hbm May	Schullwitz	Bm Plänitz
Klotzsche	Bm Schmiede	Söbrigen	Bm Voigt
Langebrück	Ofm Zocher	Weißig	Hbm Brosig
Lockwitz	Bm Etzold	Weixdorf	Obm Prescher * 4
Malschendorf	Lm Sachse	Wilschdorf	Hbm Maibier
Mobschatz	Obm Ringel	Zaschendorf	Bm Plattner
Niederpoyritz	Bm Schulz		
Niedersedlitz	Hbm Hieke		

* bis zum Redaktionsschluss gab es im Jahr 2002 bereits durch Neuwahl folgende Änderungen:

¹ Hlm Gasch; ² FmA Berndt, Manuela; ³ Ofm Rotzsche; ⁴ Hlm Kretschmar

Arbeit der Geschäftsstelle der Freiwilligen Feuerwehr

Die Arbeit der Geschäftsstelle umfasste auch im Jahr 2001 alle verwaltungstechnischen Probleme der Freiwilligen Feuerwehr.

Eine der wichtigsten Aufgaben war insbesondere, den Verwaltungshaushalt in all seinen Details entsprechend den Forderungen, Notwendigkeiten und Bedarfsmeldungen real umzusetzen. Gerade bei der Realisierung von Problemen der Instandsetzung von Gerätehäusern darf nicht verschwiegen werden, dass durch den unentgeltlichen Einsatz der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr vorhandene Fonds wesentlich effektiver genutzt werden konnten.

Beispiele hierfür sind:

- Um- u. Ausbau des Sanitär- u. Schulungsraumes im Gerätehaus Lockwitz;
- Umbauarbeiten und Einbau einer neuen Heizung im Gerätehaus Oberpoyritz;
- Farbgebungsarbeiten im Gerätehaus Gönnsdorf;
- Fertigstellung des Jugendfeuerwehrraumes im Gerätehaus Pillnitz;
- Ausbau eines Jugendfeuerwehrraumes im Gerätehaus Hellerau.

Insgesamt wurden durch die Kameradinnen und Kameraden der Stadtteilfeuerwehren ca. 16.750 Stunden für die Werterhaltung der Objekte der Stadtteilfeuerwehren geleistet.

Diese Stunden wurde zusätzlich zu den festgelegten Stunden für die Aus- und Fortbildung, den unzähligen Stunden für die Wartung und Pflege der Technik, Ausrüstung, Gebäude und Liegenschaften sowie zusätzlich zum Einsatzgeschehen erbracht.

Durch Fremdfirmen wurden folgende Maßnahmen realisiert:

- Einbau neuer Fenster im Schulungsraum des Gerätehauses Cossebaude;
- Neuverlegung des Elektroanschlusses für das Gerätehaus Gönnsdorf;
- Teilsanierung des Daches des Gerätehauses Weißig;
- Fertigstellung des Trinkwasseranschlusses für das Gerätehaus Pillnitz;
- Vorbereitung für den Um- und Ausbau des Gerätehauses Schönfeld;
- Fertigstellung der Dacherneuerung, Erneuerung der Gasheizungsanlage im Gerätehaus Hellerau;
- Fertigstellung des 3. Bauabschnittes (Schulungs- u. technischer Bereich) im Gerätehaus Niedersedlitz;
- komplette Rekonstruktion des Daches im Gerätehaus Cunnersdorf.

Neu beschaffte Einsatztechnik



Abrollbehälter Rüstmaterial (AB - Rüst)



**LF 8/6 MAN 8.185 LACE-LF
Aufbau Schlingmann für STF Eschdorf**



Mehr Sicherheit in der Nacht



**4 KTW (VW T4)
2 x BF; 1 x DRK; 1 x ASB**

5 Technik

Bestand an Fahrzeugen, Anhängern und sonstigen Geräten

Löschfahrzeuge	Berufsfeuerwehr	Stadtteilfeuerwehr	Gesamt
VLF 16/16 MB 1124	4	0	4
TLF 16 GMK W 50	2	10	12
TLF 16/24 bzw. 25	0	3	3
TLF 32 Tatra	1	0	1
LF 16/12 MB 1224	5	2	7
LF 16-TS 8 MB 917	0	2	2
LF 16 W 50	0	6	6
LF 8/6	0	1	1
LF 8 – TS 8 – STA	0	1	1
TSF – KLF	0	10	10
Gesamtbestand:	12	35	47

Hubrettungsfahrzeuge			
DL K 23-12 PLC II	1	0	1
DL K 23-12 PLC III	3	0	3
DL 30 W 50	2	1	3
DL 30 K Mag. Deutz	0	1	1
Gesamtbestand:	6	2	8

Einsatzleitwagen			
Einsatzleitwagen 1	7	0	7
Einsatzleitwagen 2	1	0	1
Einsatzleitwagen allg.	4	1	5
Gesamtbestand:	13	1	14

Geräte- u. Rüstwagen			
RW 1	0	2	2
RW 2	1	0	1
RW-Schiene	1	0	1
Vorausrüstwagen	0	2	2
GW-allg.	0	1	1
GW-Öl	2	0	2
GW-Tierrettung	2	0	2
GW-Höhenrettung	1	0	1
GW-Sand	1	0	1
Gesamtbestand:	9	4	13

Sonstige Fahrzeuge			
Kombi	2	1	3
Transporter	14	5	19
LKW	1	0	1
MTF	9	6	15
Gesamtbestand:	26	12	38

Rettungsdienstfahrzeuge	Berufsfeuer- wehr	ASB	DRK	JUH	MHD
Leitender Notarztwagen	1				
Notarztwagen	1	0	1	0	1
Notarzteinsetzungsfahrzeug	1	0	0	1	0
Rettungswagen	6	3	2	2	1
Krankentransportwagen	7	1	4	3	1
Gesamtbestand:	16	4	7	6	3

Wechseladerfahrzeuge	Berufsfeuerwehr
WLF-LKC W 50	2
WLF MB 1831	2
WLF-Ladekran MB 2631	1
WLF-Kran MB 3738	1
Gesamtbestand:	6

Abrollbehälter	
AB-Atenschutz / Strahlenschutz	1
AB-Pritsche mit Plane	1
AB-Mulde	1
AB-Technische Hilfeleistung	1
AB-Umweltschutz Typ III	1
AB-Universal	2
AB-Schlauch	1
AB-Schaum	1
AB-Rüst	1
AB-Ölsperre	1
AB-Ölwehr / Löschwasserrückhaltung	1
AB-Pulver mit 4 PG 210	1
Gesamt:	13

Motorgeräte	Berufsfeuerwehr	Stadtteilfeuerwehr	gesamt
Notstromaggregate (220V)	16	9	25
Motorkettensägen	26	32	58
Elektrokettensägen	4	0	4
Trennschleifen (VK/E)	9	4	13
Lüfter	8	--	8
Schmutzw.-Pumpe VK	4	6	10
E-Söffelpumpen (D)	4	13	17
hydr. Rettungssätze	11	12	23
Honda-Außenbordmotor	4		4
Gesamt:	86	76	162

Anhängegeräte			
PG 210 (auf AB Pulver)	2	0	2
TSA-TS 8	0	4	4
TSA-LP 20	0	0	0
STA	0	9	9
Generatoranh. / BLA	1	1	2
SH-Nachläufer	0	4	4
Trailer	4	0	4
Gesamt:	7	18	25

Wasserfahrzeuge			
Schlauchboot 0,5 t FR	3		3
Schlauchboot 0,5 t	2		2
Schlauchboot 2,5 t	0		0
Mehrzweckboot	1		1
Gesamtbestand:	6		6

Beschaffung, Indienststellung

Anzahl	Art	Typ
2	RTW Koffer 1 x BF (1 x für Hilfsorganisation) Lieferung und Indienststellung 2002	MB 412
4	KTW 2 x BF (2 x für Hilfsorganisationen)	VW T4
1	LF 8/6 für Stadtteilfeuerwehr Eschdorf	MAN 8.185

Außerdienststellung

Anzahl	Fahrzeugart	Fahrzeugtyp
2	Transporter	MB 208/ 310D
2	LKW	LO 2000
1	MTF	Opel
2	KTW	VW T 4
1	LF 16 TS	W 50

Kilometerlaufleistungen der Fahrzeuge sowie Betriebsstunden der Aggregate, Pumpen und Drehleitern

Berufs- feuerwehr	Löschfahrz. in km	sonstige Kfz in km	RD in km	Geräte Betriebsstd.
2000	81.044	375.343	658.705	1.032
2001	80.161	375.715	659.534	2.032

Freiwillige Feuerwehr	Kfz. gesamt	Geräte Betriebsstd. Pumpenstd.
2000	63.434	246
2001	50966	300

Zusätzliche Aktivitäten der Fachgruppe Kfz

- Ausbildung an neuer Einsatztechnik (z.B. AB-Rüst, Rettungsplattform)
- Schulungsmaßnahmen wurden durchgeführt oder unterstützt:
 - Weiterbildung Obermaschinisten (je Quartal);
 - Ausbildungsstunden bei der Gruppenführerausbildung;
 - Unterstützung Verkehrssicherheitstraining auf dem Sachsenring;
 - Organisation eines Kranführerlehrganges für WLF-TH;
 - Schlauchbootausbildung;
 - Maschinistenausbildung für Stadtteilfeuerwehren;
 - Schulungen innerhalb einzelner Stadtteilfeuerwehren;
 - Leistungsvergleich der Feuerwachen.
- Organisation und Durchführung von Vorführungen neuer Einsatztechnik
- Unterstützung bei den Wachausbildungen
- Durchführung von Maßnahmen zur Erhöhung der Erkennbarkeit von Löschgruppenfahrzeugen und weiterer Sonder-Einsatztechnik (Einbau von „Frontblitzern“, äußeres Erscheinungsbild durch Sonderkennzeichnung mit gelb-reflektierender Folie, Orilite 5500 verbessert)
- Durchführung von technischen Inspektionen in den Stadtteilfeuerwehren Wilschdorf, Hellerau, Gompitz, Brabschütz
- Teilnahme an Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Einsatzfahrzeuge-Rettungsdienst“
- Absicherung von Schülerpraktikas
- Unterstützung Jugendfeuerwehrzeltlager im Monat August

Einsatzgerätewerkstatt

Durch die Einsatzgerätewerkstatt wurden folgende Tätigkeiten durchgeführt:

Prüfung aller feuerwehrtechnischen Geräte und Aggregate, aller wasserführenden Armaturen auf Grundlage der Geräteprüfordnung (GUV 67.13) und Herstellerhinweisen sowie anderer Prüfbestimmungen bzw. nach Reparaturen, soweit durch GUV oder Hersteller gefordert.

Überführung von Fahrzeugen in Fachwerkstätten u.ä. Einrichtungen.

Ferner wurden durch das Prüfen von Lufthebern Dritter ca. 4.000,- DM eingenommen. Die Einsparung für die Feuerwehr Dresden durch selbst durchgeführte Arbeiten betrug ca. 10.000,-DM.

Überprüfung/ Instandsetzung - Feuerwehrtechnische Geräte

22	dreiteilige Schiebeleitern	6 x nach Einsätzen
145	Steckleiterteile	
287	Rettungsleinen der FF	
12	Tragkraftspritzen TS 8/8	8 x Jugendfeuerwehr
5	Schlauchboote 0,5 t	
2	Sprungretter, Typ Lorschbach	2 x turnusmäßig beim Hersteller
2	Lüfter LSG 4/400 T	
12	hydraulische Rettungssätze	6 x durch zugel. Prüfer
13	Sätze Vetter-Hebe- und Kraftkissen	1 Satz = Super-Mini+Mini+Kraftkissen

Überprüfung/ Instandsetzung - Wasserführende Armaturen

81	Strahlrohre (B, C, Mach 3),
40	Standrohre
48	Verteiler (2 B-C/B/C, B-C/B/C)
10	Hydrantenentleerungspumpen
15	Mittel- und Schwerschlauchrohre

laufende Instandsetzung/Vervollständigung sowie Instandsetzungen nach Prüfungen

39	Standrohre
35	Verteiler
52	Strahlrohre (verschiedene Typen)
5	Mach-3-Rohre beim Hersteller instandgesetzt
8	Einsatzkoffer Zieh-Fix, diverse Grundplatten nachbehandelt
14	Unterflurhydrantenschlüssel, (nachgeschweißt und gehärtet)
7	2-teilige Einreißhaken
14	Blitzlampen- Schaltplatine nachgelötet u. instandgesetzt.
6	TS 8/8
5	hydraulische Rettungsgeräte
4	Vorbaupumpen LF 8 Robur
2	Heckpumpe TLF 16, MB alt
5	Motoreninstandsetzung Lüfter
4	Motoreninstandsetzung hydr. Rettungsgeräte
	diverse Kleingeräte

Feuerlöscherwerkstatt

Durch die Feuerlöscherwerkstatt wurden 465 Handfeuerlöscher der verschiedensten Fabrikate und Klassen der Feuerwehr Dresden erfasst und geprüft.

Die Prüfungen erfolgten auf Grund von Prüfpflichten und nach Gebrauch mit der notwendigen Instandsetzung bzw. Befüllung.

Schlauchwerkstatt

Bestand an Feuerwehrschläuchen

	20 m	30 m	35 m	verschied. Abmaße
Saugschläuche				188
D-Schläuche				180
C-Schläuche	1202	16		
B-Schläuche	1507		15	
Trinkwasserschläuche				46

Durch die gestiegene Zahl der Stadtteilfeuerwehren hat sich der Arbeitsumfang der Schlauchwerkstatt vergrößert.
 Für Dritte konnten dennoch Leistungen in Höhe von ca. 1.000, - DM erbracht werden.
 Parallel zum Schlauchtausch wurden bei den Stadtteilfeuerwehren die Fangleinen (291 Stück), die Steckleiterteile (76 Stück) und die Schiebeleitern (11 Stück) getauscht. Die Prüfungen hierzu erfolgten durch die Schlauchwerkstatt auf der FW Striesen.

Schläuche im Wartungsdurchlauf

Typ	Wartung	Vulkanisieren	Einbinden
A-Saugschläuche	47		11
D-Schläuche	27		
C-Schläuche	1396	83	260
B-Schläuche	1663	27	278
Trinkwasserschläuche	23		

Somit wurden durch Vulkanisieren von B-Schläuchen Kosten in Höhe von 6.250, -DM und bei C-Schläuchen in Höhe von 14.665, - DM nicht beansprucht.

Nachrichtentechnik

Durch das Sachgebiet Nachrichten wurden im laufenden Jahr 2001 nachfolgende Aktivitäten zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft von Kommunikationstechnik durchgeführt:

- Erweiterung sowie Optimierung der technischen Anbindung des Sprach- und Datennetzes der Feuerwehr an das System der Stadtverwaltung.
- Anschluss von digitalen Baugruppen zur Anbindung von Anlagen der Mobilen Datenverarbeitung.
- Optimierung der Kommunikationstechnik zur Ausrüstungen der Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst.
- Beschaffung von Mobil- und Handsprechfunktechnik, Faxgeräten und Pagern für die Stadtteilfeuerwehren
- Demontage von 4 Sirenenanlagen bei gleichzeitiger Umstellung auf das digitale Alarmierungssystem.
- Durchführung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in anderen Bereichen und Abteilungen der Feuerwehr, des Rettungsdienstes sowie der Stadtteilfeuerwehren.
- Ersatzbeschaffung von Fernmeldeendgeräten, Kopfsprechgarnituren, Terminals, Mobiltelefonsystemen.
- Neuausrüstung und Umbau von mobilen Funkanlagen in den Einsatzfahrzeugen.
- Ergänzung von Kommunikationstechnik im Einsatzleitwagen 2 entsprechend der Erfordernisse der Technischen Einsatzleitung.
- Beseitigung von Störungen an funk- und fernmeldetechnischen Anlagen.
- Systembezogene Programmierung von fernmeldetechnischen Anlagen und Alarmierungseinrichtungen.
- Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten am Kommunikationssystem im Leitstellen- und Verwaltungsbereich einschließlich der Sprach- und Datenübertragungswege zu den Außenstellen.
- 39 Aufschaltungen von Brandmeldeanlagen auf die Empfangsanlage der Leitstelle. Datenpflege von Objektdaten, Auswertung von durchgeführten Wartungsmaßnahmen an Brandmeldeanlagen.
- Technische Beratungen bei der Errichtung von Gebädefunkanlagen. Funktionsabnahmen entsprechend Gebädefunkrichtlinie der Feuerwehr.
- 1004 Vorgangsbearbeitungen zur Erteilung der Schachtgenehmigung im Bereich des Kabelnetzes der Feuerwehr Dresden.

Bestand ortsfester- und mobiler Funkanlagen - 70 cm-, 2 m-, 4 m-Band

Gleichwellenfunkanlage - Kanäle 410 u. 470	Anlage / Gerätetyp	Anzahl
Zentralstation 70cm (K 736, K 781)	GWL637-Z 70	2
Gleichwellenumsetzer 70cm / 4m	GWL 637-U-7040	8

Relaisfunkstellen 2m		
Katastrophenschutz (K 407)	FuG 8b-1/Z	1
Reserve	FuG 8b-1/Z	1

Ortsfeste Landfunkstellen 4 m		
Feuerwehr (K470)	FuG 8b-1/Z	4
Rettungsdienst (K410)	FuG 8b-1/Z	10
Stadtteilfeuerwehren (K 417)	FuG 8b-1/Z	3
Werkfeuerwehr (K 470)	FuG 8b-1/Z	2

Digitale Funkalarmierung 2 m		
Digitaler Alarmgeber	DAG III	2
Digitaler Alarmumsetzer (K 49)	DAU	10

Mobile Sprechfunkgeräte 4 m		
Feuerwehr (BF)	FuG 8b-1/Z	65
Rettungsdienst Feuerwehr	FuG 8b-1/Z	19
	FuG 13b	1
Hilfsorganisationen	FuG 8b-1/Z	28
Stadtteilfeuerwehren	FuG 8b-1/Z	52
Werkfeuerwehr	FuG 8b-1/Z	2

Handsprechfunkgeräte		
Feuerwehr (BF)	FuG 10 (GP300/900)	117
Rettungsdienst (BF)	FuG 10 (GP300)	12
Hilfsorganisationen	FuG 10 (GP300)	24
Stadtteilfeuerwehren	FuG 10 (GP300)	170
Werkfeuerwehr	FuG 10	6

Funkalarmierung (digital) 2 m		
Feuerwehr (BF)	Scriptor/Advisor/Firestorm	41
Stadtteilfeuerwehren	Scriptor/Advisor/Firestorm	511
Rettungsdienst (BF)	Scriptor/Advisor/Firestorm	36
Hilfsorganisationen	Scriptor/Advisor/Firestorm	61

Atemschutzgerätekwerkstatt

Übersicht über Bestände

Pressluftatmer		Anzahl
Druckluftatmer Medi 16215	Die Zulassung der Geräte lief im 02/01 aus	0
Druckluftatmer BD 96		4
Pressluftatmer PSS 90 und PA 94 Überdruck	BF mit AS-Container u. Lager	171
Pressluftatmer PA 94 Überdruck	alle Stadtteilfeuerwehren	146
Gesamt:		321

Drucksauerstoffgeräte		
Regenerationsgeräte BG 174 (Basisgeräte)		10
Atemanschlüsse mit Zentralanschluss		30
Faltenschläuche		10
Tragebüchsen		30
Atembeutel		10
Alkalipatronen 9 x 18x 28 07/02		10
Flaschen O ₂		20
Prüfgerät RZ 25		2
Übungspatronen BG 174		6
Ventilkästen		10

Kopfschutz / Helm Supra S		
Helm Supra	BF Bestand	476
Supra S Blende gold	ASW u. Lager	36
Supra S Blende schwarz		46
Helm Supra	STF Bestand	343
Helm Schubert		279
Supra S Blende schwarz		130
Gesamt		1310

Atemschutzgesichtsmasken		
PANORAMA NOVA S-PE	BF	230
PANORAMA NOVA S-PE	Reserve / Lager / mit Kopfspinne	161 / 5
PANORAMA NOVA S-PE	AS-Container / Futura	32 / 12
PANORAMA NOVA S-PE	STF	310
PANORAMA NOVA S-RA	STF	0
PANORAMA NOVA S-RA	Reserve / Lager	0
Gesamt:		750

Branfluchthauben		
Brandfluchthaube PARAT C SINGLE	BF	35
PARAT C SINGLE	STF	40
PARAT C SINGLE	Lager	30
Gesamt:		105

Druckflaschen		
Pressluftflaschen 6 Liter extra leicht	BF	680
Pressluftflaschen 6 Liter schwer		30
Pressluftflaschen 6 Liter extra leicht	AS Container	70
Pressluftflaschen 4 Liter	BF / STF	30 / 20
Pressluftflaschenpakete 2x4 l/individuell		0
Gesamt:		830

Sauerstoffflaschen für medizinischen Gebrauch		Anzahl
0,8 / 1,0 Liter	Atemschutzwerkstatt und Lager	26
2,0 Liter		86
10,0 Liter		63
Gesamt:		175

Auszug aus der Übersicht über Neuanschaffungen, Beschaffung und Inspektion	
Inspektion Sauerstoffpumpe DS 200/300	1
Diverse Ersatzteile für Atemschutztechnik PA 94 (klein Verschleißteile)	2010
Inspektion Kompressor DK 15-300/Reparatur	1
Inspektion Hochdruckfüllschläuche	4
Inspektion u. Reparatur Quaestor II u. III	2
Inspektion Eurotest 80	1
Inspektion Testor / Adapter	1
Inspektion Druckluftverteilerstation	1
Druckminderer Set PA 90-94	0
Eichung Pax II f. Sauerstoffreinheitsgrad	2
Wartung u. Inspektion CSA Reinigungs u. Desinfektionsanlage ALRO	1
Polycarbonatscheiben	200
Leibgurtpolster für PA 94	5
Maskenbrillen	20
Anschlüsse für ASGM Nova PN-PE	10
Schulterpolster	5
Filtereinsatz DK / 15 grob	2
Feinfilter für DK 15	2
Ersatzfilter für Parat C	10

Tätigkeiten in der Atemschutzwerkstatt

Wartung, Instandsetzung und Prüfung von Atemschutztechnik	
Regenerationsgeräte BG 174	80
Pressluftatmer PA 94, PSS 90 Überdruck	1230
Atemschutzmaske Panorama Nova S-RA	120
Panorama Nova S-PE	3210
Brandfluchthauben PARAT C Single	14
Chemikalienschutzanzug (CSA) Vautex	74

Befüllen von Pressluftflaschen	
4 Liter	35
6 Liter	3725
20 Liter	12
40 Liter	1
Gesamt:	3773

Befüllen von Sauerstoffflaschen mit med. Sauerstoff	
0,8/ 1,0 Liter	32
2,0 Liter	452
5,0 Liter	4
10 Liter	312
11 Liter	207
Gesamt:	1007

Besondere Arbeiten und Maßnahmen durch die Atemschutzwerkstatt

Beispiele:

- Druckluftflaschen Druckprobe durchgeführt;
- Druckluftflaschen 6 Liter 300 bar nach Europeanorm lackiert;
- Theoretische u. praktische Ausbildung über das Regenerationsgerät BG 174 bei BF durchgeführt;
- Einführung und Übergabe der Pressluftatmer PA 94;
- Überdruck- und Normaldruckgeräte der STF eingezogen.

Für Fremdfirmen wurden Leistungen im Wert von 19.128.-DM erbracht. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um die Wartung, Pflege und Prüfung von Druckluft-atemgeräten sowie das Befüllen von Sauerstoff- und Druckluftflaschen.

Bekleidung und Ausrüstung

Im Haushaltsjahr 2001 standen dem Sachgebiet Bekleidung und Ausrüstung im Bereich Feuerwehr insgesamt 346.700,- DM und für den Bereich Rettungsdienst insgesamt 86.775,- DM zur Verfügung.

Für den Bereich Feuerwehr waren dies 100.600,- DM und für den Bereich Rettungsdienst 10.725,- DM weniger als im Vorjahr.

Zwangsläufig ergab sich, dass Aufträge in geringeren Stückzahlen vergeben werden konnten und sich dadurch die Lieferzeiten erheblich verzögerten.

Für die Mitarbeiter im Rettungsdienst stand dadurch nicht immer die notwendige Dienst- und Schutzkleidung in den benötigten Stückzahlen zur Verfügung.

Bei den im Jahr 2001 durchgeführten Inspektionen in den Stadtteilfeuerwehren (STF) Brabschütz; Gompitz; Niedersedlitz und Wilschdorf sowie bei Inventuren der Dienst- und Schutzkleidung konnte den genannten Feuerwehren ein guter bis sehr guter Pflege- und Wartungszustand bescheinigt werden.

Alle prüfpflichtigen Ausrüstungsgegenstände wurden zu den festgelegten Terminen geprüft und bei Bedarf einer Reparatur unterzogen.

Alle Wärmestrahenschutzanzüge wurden auf ihre Funktionalität überprüft, bei Bedarf ausgetauscht sowie gleichzeitig inventarisiert.

Diese Maßnahme ist noch nicht vollständig abgeschlossen und wird im Jahr 2002 fortgesetzt.

Materiell-medizinische Sicherstellung

Bestandsaufstellung medizinischer Geräte im Rettungsdienst

Im Jahr 2001 wurden folgende Hauptaufgaben erfüllt:

Sicherheitstechnische Kontrollen nach Medizinproduktegesetz	Anzahl
Defibrillator-/ Monitor-/ Herzschrittmacher – System	11
Infusionspumpen	2
Beatmungsgeräte	5

Aufbereitung medizinischer Geräte für Überprüfungen und Reparaturen	Anzahl
Absaugpumpen	5
Beatmungsgeräte	8
Defibrillatoren	13
Infusionspumpen	5

Neubeschaffung von medizinischen Geräten zur Reservehaltung	Anzahl
Tragensystem Stryker	1

Abgänge wegen Verschleiß, Überschreitung der Gesamtnutzungsdauer u.ä.	Anzahl
Beatmungsgeräte Medumat Variabel	7
Defibrillator Lifepak 10	3
Handpulsoximeter	5
Infusionspumpen	5
Ladeadapter 12 Volt für LP 10	1
Tragensystem Ferno	1

Vorbereitung von Rettungsmitteln für die Nutzungsübergabe (med. Ausstattung)	Anzahl
Krankenwagen Typ A2	4

Bestandsaufstellung medizinischer Geräte im Rettungsdienst

Bezeichnung der Geräte/Gruppe	Gesamt	Nutzung bei:				
		BF	ASB	DRK	JUH	MHD
Geräte der Gruppe 1 MPG						
Beatmungsgeräte	38	18	3	7	6	4
Defibrillator/Monitor/Herzschrittm.	19	9	3	3	2	2
Infusionspumpen	16	8	3	1	2	2
Geräte der Gruppe 3 MPG						
Handpulsoximeter	12	7	2	3	-	-
Medizinische Geräte ohne Gruppenzuordnung						
Tragensystem Ferno						
Tragensystem Stryker						
Batterie Service-Station	3	3	-	-	-	-
Ladeadapter 12 Volt	19	9	3	3	2	2
Ladeadapter 220 Volt	2	2	-	-	-	-
Sekretabsaugpumpen	20	11	2	3	2	2
Durchlaufsiegelgerät	1	1	-	-	-	-
Folieschweißgerät	1	1	-	-	-	-
Heißluftsterilisator	1	1	-	-	-	-
Netzgerät 12 Volt	1	1	-	-	-	-

Lagerhaltung und Reparaturaufwand:

Warenumschlag von Arzneimitteln und medizinischen Verbrauchsmitteln im Bereich der Lagerwirtschaft des Sachgebietes für die Versorgung des Rettungsdienstes:	241.144,- DM
Aufwand für Reparaturen und Durchsichten:	31.550,- DM
Aufwand für Beschaffung medizintechnischer Ersatzteile:	14.005,- DM

Versorgung der Hilfsorganisationen mit Arzneimitteln, medizinischen Verbrauchsmitteln sowie Sonderbeschaffungen (Angaben in DM)

Jahr	ASB Dresden	ASB Radebeul	DRK Dresden	JUH Dresden	MHD Dresden	Lieferung Gesamt :
1999	15.846,87	10.007,39	28.871,94	22.849,32	975,98	78.551,50
2000	23.509,61	11.582,58	28.109,39	17.185,58	770,82	81.157,98
2001	17.245,00	11.556,00	33.328,00	21.837,00	2.344,00	86.310,00

Wartung und Erhaltungsservice von Akku's für Defibrillatoren

Für alle Rettungsmittel in Dresden, welche mit Defibrillatoren ausgerüstet sind, wird der Akku-Service durchgeführt. Weiterhin steht der öffentlich zugängliche Schrank mit einsatzbereiten Akku's zum selbstständigen Umtausch zur Verfügung und wird von allen Rettungswachen der Stadt in Anspruch genommen.

Vorhaltung von Ersatzgeräten

Für alle im Rettungsdienst befindlichen Gerätearten werden Ersatzgeräte vorgehalten. Weiterhin stehen mehrere Ferno-Roll-In-Tragen und eine Styker M1 Trage zum Sofortaus-tausch bereit.

Vorhaltung und Wälzung von medizinischen Verbrauchsgütern für Großschadensfälle und Katastrophenschutz

Bereithaltung für :	Material im Wert von ca. DM
Feuerwehr Dresden	7.100,-
Kat – Schutz DRK	6.700,-
Kat – Schutz JUH	Nur Beschaffung des Materials
Feuerwehr Dresden Toxikologisches Set zur Behandlung von Vergiftungen	1.100,-

Weitere ständige Aufgaben

- Kleinreparaturen an medizinischen Geräten;
- Versorgungsfahrten zur Auslieferung von Arzneimitteln und medizinischen Verbrauchsmitteln an alle Feuer- und Rettungswachen aller Organisationen;
- unregelmäßige Kontrollen auf den Rettungswachen und Rettungsdienstfahrzeugen;
- Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Medizintechnik auf den Rettungsdienstfahrzeugen;
- Durchführung einer jährlichen Inventur des Lagerbereiches.

Wert der erfassten Bestände: 114.254,- DM

Praxisnahe Übungs- und Ausbildungstätigkeit



Siegermannschaft des Fußballturniers



Feuerwache Übigau

Feuerwehr bei der Öffentlichkeitsarbeit



6 Aus- und Fortbildung

Im Jahr 2001 wurde ein weiterer Qualitätssprung bei der Aus- und Fortbildung der Angehörigen der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen der Landeshauptstadt Dresden sowie von öffentlichen und privaten Feuerwehren und anderen Unternehmen weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus erreicht. Das Feuerwehr-Technische-Ausbildungszentrum in der Feuerwache Dresden Übigau mit seinen Übungsanlagen und vielfältigen Möglichkeiten für eine praxisnahe Aus- und Fortbildung profilierte sich dank des Engagements seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Feuerwehr und ihrer Partner.

Schlüsselwörter wie: realistische, komplexe Feuerlöschübungen, praxisbezogene Ausbildungen auf allen Gebieten der Feuerwehr, „stressbedingtes, taktisches Fehlverhalten“; Frühdefibrillationsprojekt u. a. sind zum täglichen Arbeitsalltag der Angehörigen der Abt. Aus- und Fortbildung und ihrer unverzichtbaren Helfer aus den Abteilungen und Feuerwachen, einschließlich der Stadtteilfeuerwehren Dresdens geworden.

Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule Sachsen

Lehrgangsart/Teilnehmer	Angeh. BF	Angeh. FF
Brandmeister - Abschlusslehrgang	11	
Gruppenführer BF	10	
Gruppenführer FF		8
Leiter FF		6
Laufbahnprüfung geh. Dienst	6	
Kreisausbilder Sprechfunk	1	
Kreisausbilder Sicherheitsbeauftragter F	1	
Gerätewarte	5	6
Atemschutzgerätewarte Normaldruck	4	3
Atemschutzgerätewarte Überdruck	7	8
Gerätewart Chemikalienschutz	2	
Techn.- Hilfeleistung – Rüstwagen		1
Techn.- Hilfeleistung - Wald		7
Techn.- Hilfeleistung - Hydraulische Rettungsgeräte		5
Techn.- Hilfeleistung - Heben und Ziehen	9	
Techn.- Hilfeleistung - Behelfskonstruktion	14	2
Gefährliche Stoffe und Güter - Gesamtlehrgang	4	1
Gefährliche Stoffe und Güter - Einführung		3
Gefährliche Stoffe und Güter - Mineralölunfälle	4	
Gefährliche Stoffe und Güter – Säureunfälle		1
Führer von taktischen Einheiten (GSG II)	1	
Strahlenschutz - Grundlehrgang	6	
Strahlenschutz - Aufbaulehrgang	3	
Maschinist Drehleiter	5	3
Leitstellendisponent	6	0
Stressbewältigung	14	3
Öffentlichkeitsarbeit	2	1
Jugendfeuerwehrarbeit Grundlehrgang		6
Kampfrichter FW - Sport	2	
Fortbildung geh./höh. feuerwehrtechnischen Dienst	13	
Fortbildung Gruppenführer FF		4
Fortbildung Atemschutzgerätewart	5	1
Fortbildung Techn. - Hilfeleistung BF	11	
Seminar Leiter Leitstelle	2	
Fortbildung Leitstellendisponent	5	
Seminar für Kreisbrandmeister	1	

Lehrgänge und Seminare an anderen Einrichtungen

Einrichtung/Teilnehmer	fw-techn. Angest.	Verwaltg. Angest.	techn. Angest	med. Angest.
Landesrettungsschule Riesa				
Rettungssanitäterlehrgang M 1	14			
Rettungssanitäterlehrgang M 4	14			
Rettungsassistentenlehrgang	1			
Rettungsassistenten - Prüfung	1			
Lehrrettungsassistentenlehrgang mit IHK Abschluss	2			
DRK-Landesschule/Rettungsschule Wilthen				
Rettungsassistentenlehrgang	12			
Rettungsassistenten - Prüfung	7			
Desinfektionsschule Mainz				
Desinfektor	4			
Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz				
Führen in einer (technischen) Einsatzleitung 1	3			
Führen in einer (technischen) Einsatzleitung 2	3			
Kommunikationstechnik	2			
Verkehrserziehungszentrum Sachsenring				
Spezialfahrzeug-Sicherheitstraining	49			
Dräger Sicherheitstechnik GmbH				
Atemschutzwerkstatt			2	
Sächsische Verwaltungs- u. Wirtschaftsakademie				
Lehrgänge/Seminare	4	6		
Stadtverwaltung SG Aus- und Fortbildung				
Lehrgänge/Seminare	2	3		
Sächsisches Kommunales Studieninstitut				
Lehrgänge/Seminare	3	3		
Stadtverwaltung SG Aus- und Fortbildung				
Lehrgänge/Seminare	8	15		

Aus- und Fortbildung der Berufsfeuerwehr

Die Aus- und Fortbildung wird entsprechend den Feuerwehrdienstvorschriften (FwDV), den Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) sowie der Dienstordnung Fortbildung der Landeshauptstadt Dresden organisiert und durchgeführt.

Laufbahnausbildung mittlerer und gehobener feuerwehrtechnischer Dienst

Die im Jahr 1999 eingestellten 10 Brandmeisteranwärter beendeten ihren Vorbereitungsdienst und legten im Juli 2001 vor der Prüfungskommission des Sächsischen Staatsministeriums des Innern ihre Laufbahnprüfung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst erfolgreich ab. Alle 10 wurden anschließend in das Beamtenverhältnis auf Probe in die Feuerwehr Dresden übernommen.

Die im Jahr 2000 eingestellten 10 Brandmeisteranwärter absolvierten ihren Brandmeistereinführungslehrgang und befinden sich noch bis Mitte 2002 im praktischen Ausbildungsabschnitt.

2001 wurden erstmals keine Neueinstellungen in den Vorbereitungsdienst für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst vorgenommen.

Die 6 Angehörigen, die im Jahr 2000 die Ausbildung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst begonnen absolvierten im Jahr 2001 ihre auswärtigen Ausbildungsabschnitte, besuchten anschließend den Brandoberinspektorenlehrgang an der LFS Sachsen und legten im Dezember vor der staatlichen Prüfungskommission erfolgreich die Staatsprüfung ab.

Drei Mitarbeiter durchliefen diese Ausbildung als Aufsteiger und drei als Laufbahnbewerber. Zwei der drei Laufbahnbewerber wurden als Beamte auf Probe in die Feuerwehr Dresden übernommen.

Am 1. Juli 2001 begannen weitere 4 Bewerber ihren Aufstieg für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst.

Atemschutz

Im Jahr 2001 wurden an 32 Ausbildungstagen 370 Einsatzkräfte und Mitarbeiter des Einsatzführungsdienstes der BF auf ihre Eignung als Atemschutzgeräteträger entsprechend FwDV 7 sowie der Dienstanweisung 30-03/97 überprüft.

An 7 Ausbildungstagen erfolgte die Fortbildung von 65 Mitarbeitern an Langzeitatemschutzgeräten vom Typ BG 174.

Anleitung von Funktionsträgern BF

Im Zusammenwirken mit der Abt. Technik, der Polizeidirektion Dresden sowie der DEKRA erfolgten die Anleitungen der Wachausbilder in den Richtungen:

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| - Obermaschinisten | je Quartal eine Anleitung |
| - Gerätewarte | je Quartal eine Anleitung |
| - Verkehrsmoderatoren BF | je Quartal eine Anleitung |
| - Verkehrserzieher STF | je Halbjahr eine Anleitung |

Fortbildung Gruppenführer BF

Im Jahr 2001 wurde die Fortbildungslehrgänge für Funktionsinhaber Gruppenführer und Fahrzeugführer, die nicht im Rettungsdienst mitwirken, weitergeführt. Insgesamt wurden sechs Wochenlehrgänge mit 45 Teilnehmern durchgeführt.

Rettungsdienst

Im Rahmen der Ausbildung zum Brandmeister sowie zur personellen Sicherstellung des Rettungsdienstes wurden für 27 Bedienstete Ausbildungslehrgänge für Rettungsassistenten und -sanitäter organisiert und 22 Fortbildungslehrgänge durchgeführt.

Dazu gehörten:

- theoretische Ausbildung und Klinikpraktika im Rahmen der verkürzten Rettungsassistentenausbildung für 13 Bedienstete;
- Ausbildungsabschnitte im Rahmen der Rettungssanitäterausbildung für 14 Bedienstete;
- Teilnahme für zwei Rettungsassistenten am Lehrrettungsassistentenlehrgang;
- Konsequente Fortführung des Frühdefibrillationsprojektes :
 - Durchführung von Fortbildungslehrgängen (sechs Wochen) für 73 Rettungsassistenten mit Frühdefibrillationsprüfung;
 - Durchführung von 11 Fortbildungslehrgängen im Umfang von je 40 Stunden für 154 Rettungssanitäter mit Frühdefibrillationsprüfung;

- Durchführung von fünf Rettungsdienst-Fortbildungstagen im Rahmen der Gruppenführerfortbildung mit 45 Frühdefibrillationsprüfungen;
- Durchführung der Erste-Hilfe-Ausbildung bei zwei Truppmann- und zwei Truppführerlehrgängen der FF;
- Durchführung von vier zentralen Fortbildungsveranstaltungen für Notärzte (Gesamt: ca. 200 Teilnehmer)

Fremdausbildung

Sechs Aufstiegsbeamte bzw. Brandoberinspektorenanwärter (darunter eine Anwärtlerin) der Feuerwehren Augsburg, Cottbus, Frankfurt a.M., Kaiserslautern sowie der Landesfeuerweherschule Brandenburg absolvierten in den Feuerwachen und Abteilungen ein jeweils 3-monatiges Praktikum im Rahmen ihrer Ausbildung zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst. Vier Brandmeisteranwärter der Landesfeuerweherschule Sachsen absolvieren im Rahmen ihres Vorbereitungsdienstes ein 15-monatiges Praktikum in der BF Dresden.

Zwei Brandmeisteranwärter der Bundeswehr absolvierten ein 2-monatiges Praktikum in der BF Dresden.

Zur Ableistung der praktischen Tätigkeit im Rahmen der Rettungsassistentenausbildung wurden zwei Praktikanten betreut. Sie absolvierten erfolgreich ihr Abschlussgespräch.

Für vier Bedienstete der Polizeidirektion Dresden und sechs betriebsfremde Rettungssanitäter wurden 4-wöchige Fortbildungspraktika im Rettungsdienst organisiert.

Im Zuge des Frühdefibrillationsprojektes wurden sieben Schulungstage für 77 Rettungsdienstmitarbeiter der Hilfsorganisationen mit Einweisung und Prüfung durchgeführt.

Die Zusammenarbeit mit den betrieblichen Feuerwehren INFINEON, AMD und des Dresdner Druck- und Verlagshauses wurde unter Beteiligung der Einsatzhundertschaft der 1. Bereitschaftspolizeiabteilung Dresden fortgesetzt. Schwerpunkte waren das Training auf der Feuerlösch- und Atemschutzübungsanlage und Maßnahmen der Brandbekämpfung bei Entstehungsbränden, der Abwehr von Gefahren durch Brandanschläge sowie die Rettung von Personen.

Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr

Atemschutz

Insgesamt 314 Kameradinnen und Kameraden der Dresdner Stadtteilfeuerwehren nahmen an 19 Übungstagen in der Atemschutzübungsanlage am geforderten Leistungstest teil.

Die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger absolvierten 25 Kameraden an jeweils zwei Wochenenden.

Grundausbildung

An der Grundausbildung Truppmann (Teil 1) nahmen in zwei Lehrgängen 23 Kameraden teil. Die theoretische und praktische Prüfung zum Abschluss der zweijährigen Ausbildung (Teil 2) absolvierten 22 Kameraden mit Erfolg.

Die weiterführende Ausbildung zum Truppführer wurde von 17 Kameraden in zwei Lehrgängen mit Erfolg abgeschlossen.

Maschinisten

Durch die Abteilung Technik wurden in einem Lehrgang 17 Kameraden zum Maschinisten der Feuerwehr ausgebildet.

Aus- und Fortbildung in der Feuerlöschübungsanlage –FLÜ-

An insgesamt 68 Ausbildungstagen nahmen 667 Angehörige von Feuerwehren und weiteren Einrichtungen an Seminaren zur Brandbekämpfung in der FLÜ teil.

Angehörige von BF/WF:	542	davon BF Dresden	308
Angehörige FF:	197	davon FF Dresden	81

Sportausbildung und -veranstaltungen

Der Dienst- und Freizeitsport innerhalb der BF Dresden wurde gemäß der DA 30-04/98 „Sportausbildung“ organisiert und durchgeführt.

Es wurde durch die dienstliche Leitung nochmals eindeutig festgestellt, dass der Dienstsport unverzichtbarer Bestandteil der dienstlichen Tätigkeit des Feuerwehrmannes ist. Alle feuerwehrdiensttauglichen Bediensteten sind deshalb zur Teilnahme verpflichtet.

Zur Umsetzung der getroffenen Festlegungen fanden regelmäßige Anleitungen für die Sportorganisatoren statt. Erfreulich war die sehr rege Beteiligung über das gesamte Jahr. Im Ergebnis dessen war eine gestiegene Akzeptanz der Sportorganisatoren innerhalb der Wachabteilungen festzustellen, was auch das Niveau der Sportausbildung positiv beeinflusste.

Ein Höhepunkt war das erneut durchgeführte Rückenschulungsseminar, das unter der Leitung von Dr. Jellinek stattfand.

Durch den Sportstätten- und Bäderbetrieb sowie dem Schulverwaltungsamt wurden für den Dienst- und Freizeitsport Schulsporthallen, Sportplätze sowie die Springerhalle Freiburger Straße zur Verfügung gestellt.

Kollegen der BF Dresden nahmen wieder an den verschiedensten außerdienstlichen Sportveranstaltungen teil. Schwerpunkte waren wieder die Bereiche Fußball, Volleyball und Laufsport. Sieger des Fußballturnier der BF Dresden wurde die Mannschaft der Feuerwache Dresden-Übigau. Bei der 4. Sachsenmeisterschaft im Fußball wurde ein unglücklicher 2. Platz belegt. Das Wachvolleyballturnier sah die Feuerwache Dresden-Neustadt als Sieger. Alle Wettkämpfe waren von einem hohen sportlichen Niveau geprägt.

Wie bereits im Jahr 2000 konnte die Laufgruppe, die vom Kollegen Fischer geführt wird, eine äußerst positive Bilanz ziehen.

Bei der weiteren Ausstattung der Wachen wurde die Priorität auf hochwertige Gymnastikgeräte und Pulsmeßsysteme gelegt.

Die Feuerwehr Dresden kann in sportlicher Hinsicht auf ein effektives Jahr 2001 verweisen, was einen fördernden Einfluss auf die Einsatzbereitschaft und das Leistungsvermögen hat.

7 Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten

Haushalt der Feuerwehr

Jahr	2001	2000
Anteil am Gesamthaushalt der Landeshauptstadt Dresden	1,64 %	1,44 %
Einnahmen	16.249.900,00 DM	17.625.100,00 DM
Ausgaben	54.058.882,00 DM	49.702.046,00 DM
davon Personalkosten	32.393.301,00 DM	30.630.700,00 DM
davon Bauwesen	3.000.000,00 DM	500.000,00 DM
davon Ausstattung mit Technik	500.000,00 DM	890.000,00 DM

8 Öffentlichkeitsarbeit

Besuchergruppen

Im Jahr 2001 kamen wieder zahlreiche Besuchergruppen in die verschiedensten Bereiche der Feuerwehr Dresden. Von besonderem Interesse war erneut die Feuerwache Übigau und damit auch die moderne Feuerlösch- und Atemschutzübungsanlage. Natürlich wurden auch durch einige Stadtteilfeuerwehren Besuchergruppen empfangen und betreut.

Bei den Besuchergruppen handelte es sich u.a. um:

- Schulklassen,
- Jugendfeuerwehren,
- Gruppen aus Vereinen u. Organisationen,
- Abordnungen von Berufsfeuerwehren,
- Abordnungen von Freiwillige Feuerwehren aus dem gesamten Bundesgebiet.

Wieder informierten sich auch Einzelpersonen über die Arbeit der Dresdner Feuerwehr. Hierbei handelte es sich zumeist um auswärtige Feuerwehrangehörige, die während ihres Urlaubsaufenthaltes die Feuerwehr Dresden besuchten. Die Anzahl derartiger Interessenten ist gegenüber den vergangenen Jahren jedoch zurückgegangen. Weitere Interessenten baten auf dem Postweg um Informationsmaterialien über die Dresdner Feuerwehr. Entsprechend der vorhandenen Möglichkeiten wurden die gewünschten Materialien zugeschickt.

Medienarbeit

Mit regionalen und überregionalen Medienvertretern gab es auch im Jahr 2001 eine gute Zusammenarbeit. Die Öffentlichkeit wurde umfassend über das Einsatzgeschehen und die Aufgaben der Feuerwehr und des Rettungsdienstes informiert.

Periodisch bzw. zu konkreten Anlässen wurden Hinweise zu Verhaltensregeln gegeben, um Bränden und anderen Gefahren, z.B. bei extremen Witterungsbedingungen bzw. an Risikotagen wie Weihnachten und Silvester, vorzubeugen.

An die Redaktionen von Print- u. elektronischen Medien wurden ca. 200 Informationen per Fax bzw. E-Mail zum Einsatzgeschehen abgesetzt.

Fast täglich wurden auf Anfrage der Medien durch das Sachgebiet F 24 bzw. durch die Leitstelle fernmündliche Informationen zum Einsatzgeschehen abgegeben.

Die Tages- und Wochenzeitungen der Landeshauptstadt sowie Fachzeitschriften und das Dresdner Amtsblatt berichteten in ca. 480 Veröffentlichungen über das Einsatzgeschehen sowie die Tätigkeit der Feuerwehr und des Rettungsdienstes der Landeshauptstadt.

Fernseh- und Rundfunkanstalten berichteten über eine Vielzahl von Einsätzen der Feuerwehr und sendeten Interviews zum Einsatzgeschehen bzw. zu Problemen des Feuerwehralltages.

Durch die Feuerwehr wurden in sieben Fällen Filmaufnahmen von Fernsehgesellschaften mit Technik und Personal unterstützt.

Ausgewählte Veranstaltungen der Öffentlichkeitsarbeit

28. April	„Tag der offenen Tür“ bei der Stadtteilfeuerwehr Langebrück
01. Mai	Wettkampf Disziplin Löschangriff – Stadtteilfeuerwehren der Gompitzer Umgebung
05. Mai	„Tag der offenen Tür“ bei der STF Oberpoyritz
12. Mai	Einweihungsfeier des Gerätehauses der STF Niedersedlitz
19. Mai	Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der STF Pappritz
25. – 27. Mai	Feierlichkeiten zum 90-jährigen Bestehen der STF Weißig
02. Juni	„Pieschener Hafenfest“ Technikschaue auf dem Hof des Ortsamtes
09. Juni	Fest im World-Trade-Center – Demonstration des Höhenrettungsdienstes
09. Juni	Feuerwehr- u. Dorffest anlässlich 115 Jahre Stadtteilfeuerwehr Ockerwitz
14. – 17. Juni	Festtage zum 100-jährigen Bestehen der Stadtteilfeuerwehr Bühlau
16. – 17. Juni	Festtage zum 75-jährigen Bestehen der Stadtteilfeuerwehr Schönfeld
16. Juni	„Tag der offenen Tür“ bei der STF Lockwitz
28. Juni	Veranstaltung zum Sommerferienauftakt am Hygienemuseum
13. – 15. Juli	Veranstaltungen zum 70-jährigen Bestehen der STF Weixdorf
01. September	„Tag der offenen Tür“ auf der Feuerwache Übigau
02. September	Wettkampf Disziplin Löschangriff der STF des Schönfelder Hochlandes in Eschdorf
07. September	„Tag der offenen Tür“ bei der STF Brabschütz
15. September	„Tag der offenen Tür“ bei der STF Oberpoyritz
27. Oktober	Beteiligung an der Verkehrssicherheits-Veranstaltung „Dresden fährt sicher“
Dezember	Durchführung der Seniorenweihnachtsfeier und der Kinderweihnachtsfeiern

INTERESSENGEMEINSCHAFT

FEUERWEHRHISTORIK DRESDEN



Die Interessengemeinschaft zählt gegenwärtig 31 eingetragene Mitglieder. Zu zwei Beratungen trafen sich die Historiker, um über Ihre Arbeitsergebnisse und weitere Aufgaben zu berichten. Die Arbeitsgruppe Fotoarchivierung hat unter der Leitung von Kameraden Dr. Dreßler (STF Kaditz) auf der Feuerwache Neustadt mit der Bildauswertung begonnen und ein kleines Archiv angelegt.

Herr Breinl, Marcel (FW 3) erstellte eine Chronik über die Feuerwache Striesen.

Am 21. und 22. Juli wurde die Freiwillige Feuerwehr Meißen zu dem 160-jährigen Jubiläum mit historischer Feuerwehrtechnik im Rahmen einer großen Ausstellung unterstützt.

Als Höhepunkt gab es ein rund fünf Kilometer langes „Alarmkorso“ durch die historische Altstadt, der ADK 125 und die DL 30-01/K hielten ohne Ausfälle durch.

Zum 114. Todestag des Begründers der Dresdner Berufsfeuerwehr, Gustav Ritz, wurde am 19. November an dessen Grabstätte auf dem Trinitatisfriedhof ein Blumengebinde niedergelegt. Der Beigeordnete für Ordnung und Sicherheit der Stadt Dresden, Bürgermeister Detlef Sittel, nahm an dieser Veranstaltung teil. Gute Unterstützung wurde hier durch die Mitarbeit der Feuerwache Striesen geleistet.

Sechs Mitglieder der Seniorengruppe arbeiten auch in der IG Feuerwehrgeschichte aktiv mit. Drei Senioren besuchten gemeinsam mit einer Gruppe der STF Pillnitz ein Feuerwehrmuseum in Tschechien.

Kamerad Helmut Heinz von der Alters- und Ehrenabteilung der STF Pillnitz erarbeitete eine Dokumentation über die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren aus 9 Landkreisen nach dem Bombenangriff vom 13./14. Februar 1945. Die Arbeiten an dieser Dokumentation werden im Jahr 2002 fortgeführt.

Monatlich trifft sich die AG Modellbau auf der FW Übigau. Sie fertigen u.a. Planspielmodelle für die Aus- und Fortbildung. Zwei Modelle konnten der Abteilung A/F bereits zur Nutzung übergeben werden. An drei weiteren Modellen wird gegenwärtig gearbeitet.

Im Monat April nahm Herr Klahre an der Intermodellbau-Ausstellung in Dortmund teil. Im November beteiligte er sich an den Hamburger-Modellbautagen. Als Aussteller zeigte er die Fahrzeuge der Feuerwehr Dresden im Maßstab 1:87. Viele Besucher der Ausstellung bewunderten besonders die Modelle der alten DDR-Fahrzeuge.

Impressum:

Herausgeber: Landeshauptstadt Dresden, Feuerwehr
SG Öffentlichkeitsarbeit
Louisenstr. 14 - 16, 01099 Dresden
Tel. (0351) 8155 254

E-Mail: TMende@dresden.de
März/2002

Titelfoto: Luftbildaufnahme der Feuerwache Dresden-Striesen
Schlüterstraße 39, 01277 Dresden

Quellen: Tätigkeitsberichte der Abteilungen der Feuerwehr Dresden
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der
Feuerwehr Dresden, SG Öffentlichkeitsarbeit